Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
University of Education

Amtliche Bekanntmachung: 27/2018 vom 08.11.2018

Anlage 2 zu 8_4.1.13:

Senatsbeschluss vom 18.07.2018

Modulhandbuch – Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft (B.Sc.)

(Version 2.0 – Stand 06.07.18)

Inhaltsverzeichnis

- Impressum und Studiengangleitung 3
- Kurzdarstellung Studiengang 4
- Bildungsziele und didaktische Vorüberlegungen 6
- Lehr- und Lernformen 9
- Modulübersicht nach Semestern 12
- Modulbeschreibungen (Einzelmodule) 15

Impressum
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Institut für Pflegewissenschaft
Oberbettringer Straße 200
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. +49 7171 / 983 - 0
www.ph-gmuend.de

Studiengangleitung
Prof. Dr. Steve Strupeit
Tel. +49 7171 / 983 – 434 (Sekretariat)
steve.strupeit@ph-gmuend.de

Stand: 06.07.2018

Kurzdarstellung Studiengang

Neben dem universitären Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.) erwerben die Studierenden die staatliche Berufsanerkennung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin / zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Mit dieser beruflichen Anerkennung besitzen die Absolvent*innen die Erlaubnis auch zu einschneidenden pflegefachlichen Handlungen. Entlang verschiedener Alters- und Lebensphasen werden sie dazu befähigt, professionelle Pflege für akut und chronisch erkrankte oder alte Menschen in stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen und im häuslichen Umfeld der Klient*innen anzubieten, wissenschaftlich begründet durchzuführen und Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zu beraten. Mit der staatlichen Berufsanerkennung können sich die Absolvierenden zudem als beruflich Pflegende registrieren lassen. Studierende können zwar in der Regel keine Ausbildungsvergütung, aber Leistungen nach dem BAFöG erhalten. Im fünften Semester des Studiengangs ist ein Mobilitätsfenster für Auslandspraktika bzw. ein Auslandssemester vorgesehen.

Studienziel

Seit dem Wintersemester 2017/18 bietet die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd mit dem Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft ein primärqualifizierendes Studienprogramm an. Das Studium ist ganz auf die Interessen Pflegebedürftiger konzentriert. Es befähigt Studierende dazu, im Interesse ihrer individuellen pflegebedürftigen Klient*innen das wissenschaftliche Wissen der Welt zu erkunden, zu bewerten und die Pflegebedürftigen in die Lage zu versetzen, individuell maßgeschneiderte pflegerische Entscheidungen zu treffen. Das Studium findet in enger Kooperation mit den nahen Kliniken - Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Fakultät Ulm - statt.

Studieninhalte

Der primärqualifizierende Studiengang verbindet ein handlungsorientiertes praktisches Studium mit der theoretisch-empirischen Reflektion, Prüfung und Basierung der Praxis. Studieninhalte sind unter anderem:

- Wissenschaftliches Arbeiten
- Verständnis selbstbestimmter Selbstpflege zu Hause, in der Familie und am Arbeitsplatz
- Pflege- und Therapiemaßnahmen bei Personen aller Altersstufen
- Aufbau externer und individueller interner Evidence
- Organisation und Geschichte der Pflege im multiprofessionellen therapeutischen Team

- Pflegetheorien und evidence-orientierte Interventionsforschung
- Pflegerelevante Erkrankungsbilder und medizinisch-pharmakologische Grundlagen
- Rechtliche Grundlagen
- Präventive, gesundheitsförderliche und rehabilitierende Pflege im Sozialraum

Die Pflichtpraktika werden in der Akut- und Langzeitpflege in stationären, ambulanten und mobilen Einrichtungen absolviert. Dabei sind auch gemeinsame Lehreinheiten von Mediziner*innen und Therapeut*innen mit Pflegeempfänger*innen vorgesehen. In den Einsätzen praktiziert, lehrt und forscht das ganze multiprofessionelle Team gemeinsam, das schon heute dieselben Pflegeempfänger*innen behandelt.

Vorteile auf einen Blick

- Wechsel von Studien- und Praxisphasen und damit Einblick in den Berufsalltag vom ersten Tag an
- Intensive Betreuung durch qualifizierte Dozent*innen an verschiedenen Lernorten
- Zwei Abschlüsse in 3,5 Jahren und somit ein entscheidender Vorsprung auf dem Arbeitsmarkt

Berufsfelder

Das Studium qualifiziert die Absolvent*innen für die meisten verantwortlichen Tätigkeiten in der Pflege, ob in stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen, in Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Praxen, Betrieben oder der sozialräumlichen Gesundheitsförderung. Ein anschließendes Masterstudium ermöglicht bei Interesse den Zugang zu weiteren hochspezialisierten und konsiliarischen Pflegetätigkeiten (Fachkarrieren) und Führungspositionen sowie zur Promotion.

Bildungsziele und pflegedidaktische Grundlage

Der primärqualifizierende Studiengang Pflegewissenschaft soll die Studierenden dazu befähigen „sich kritisch-reflexiv und analytisch sowohl mit theoretischem als auch praktischen Wissen auseinander[zu]setzen und wissenschaftsbasiert innovative Lösungsansätze zur Verbesserung im eigenen beruflichen Handlungsfeld entwickeln und implementieren zu können“.[3] Als Bildungsziele im Sinne einer kritisch-konstruktiven Didaktik fungieren im Speziellen die Ziele Selbstbestimmungsfähigkeit, Mitbestimmungsfähigkeit und Solidaritätsfähigkeit. In der Folge inkludiert dies neben den kognitiven auch das handwerklich-technische Interesse, die Entfaltung zwischenmenschlicher Beziehungspotenziale, den Support ästhetischer Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Urteilsfähigkeit sowie die ethische und politische Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.[1] Neben diesen Zielen basieren die Bildungsziele des Studiengangs auf Basis des pflegedidaktischen Modells von Darmann-Finck. Hierbei werden drei Zieldimensionen ausgewiesen[2]:

Technisches Erkenntnisinteresse

Hierunter wird die „[w]issenschaftsbasierte Erklärung und instrumentelle Lösung pflegerischer und gesundheitsbezogener Problematiken“ sowie das „[r]egelgeleitete Handeln“ verstanden.

Praktisches Erkenntnisinteresse

Unter diesem Aspekt wird das „Verstehen von und [die] Verständigung in Pflegesituationen“ sowie die „[r]eflexive Könnerschaft“ beschrieben.

Emanzipatorisches Erkenntnisinteresse

Als emanzipatorisches Erkenntnisinteresse wird die „[k]ritische Reflexion der paradoxen und restriktiven gesellschaftlichen Strukturen der Pflege“ und das „[v]erantwortliche Handeln“ definiert.

---

[1] Klafki, Wolfgang (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6., neu ausgestattete Auflage. Beltz Verlag. Weinheim.

[2] Darmann-Finck, Ingrid (2010): Interaktion im Pflegeunterricht. Begründungslinien der Interaktionistischen Pflegedidaktik. Peter Lang GmbH. Frankfurt am Main.

[3] PflBRefG Pflegeberufereformgesetz (2017): Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz – PflBRefG) vom 17. Juli 2017 (BGBI. I S. 2581).

Lehr- und Lernformen

Die im Bachelorstudiengang eingesetzten Lehr- und Lernformen dienen allesamt dazu, den Studierenden den Erwerb handlungspraktischer, kognitiver, psychomotorischer und affektiver Fähigkeiten und Fertigkeiten in Verbindung mit einem grundständigen pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissensfundus zu ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Einsatz von selbst gesteuerten und problemorientierten Lernformen gewidmet, um auf diese Weise das Fundament für ein anhaltendes, lebenslanges Lernen zu festigen. Es wird ein Lernklima geschaffen, das den Studierenden ermöglicht, Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse zu übernehmen, selbstreflexive Kompetenzen auszubilden und zu vertiefen und ein hohes Maß an Unabhängigkeit von den Lehrenden zu erreichen. Auf diese Weise werden die Studierenden befähigt, sich während und nach dem Studium gewachsenen Lernherausforderungen in der Wissensgesellschaft und den sich wandelnden Anforderungen in ihrem persönlichen und professionellen Leben gewachsen zu zeigen.

Ein hohes Maß an Aufmerksamkeit wird zudem auf diskursive Lehr- und Lernformen gerichtet, also beispielsweise Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Beobachtung und kritische Analyse von Rollenvorbildern an den unterschiedlichen Lernorten (Hochschule, Skills-Lab und Praxis). Die Rollenvorbilder von Lehrenden und Praktikern im klinischen Umfeld haben großen Einfluss darauf, inwiefern sich die Studierenden Fertigkeiten und Wertmaßstäbe der Disziplin aneignen und einen professionellen Habitus als Pflegende entwickeln können. Als Absolventen des Studiengangs werden sie später in ähnlicher Weise auf andere Studierende und Praktiker*innen einwirken und das Erscheinungsbild der Pflege in der Gesellschaft beeinflussen.

Die Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden dabei unterstützen, elaborierte sprachliche Kompetenzen in Wort und Schrift auszubilden. Auf diese Weise sollen sie befähigt werden, sich in ihrer professionellen Praxis und in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn differenziert und qualifiziert ausdrücken zu können. Auch und gerade in den schriftlichen Arbeiten (Klausuren, Studienarbeiten, Essays etc.) wird dem Nachweis der Sprachkompetenz und des Ausdrucksvermögens besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für den Fall unzureichender Kenntnisse der deutschen Sprache wird den Studierenden von Seiten der Hochschule ergänzende Unterstützung (z.B. in Form ergänzender Sprachkurse) angeboten.

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Pflege können unterschiedliche Lehr- und Lernformen, die in der umseitigen Tabelle übersichtsartig zusammengestellt sind, zum Einsatz kommen (Tab. 1, Lehr- und Lernformen im Überblick). Die im Anschluss daran dokumentierten Module enthalten jeweils Hinweise auf die empfohlenen Lehr- und Lernformen.

Tabelle 1: Lehr- und Lernformen in der Übersicht

Abkürzung	*Lehr-/Lernform*	*Charakterisierung*
SU	Seminaristischer Unterricht	Durch eine Mischung zwischen Wissensvermittlung, Lehrgespräch und Diskussion werden die Lehrinhalte unter aktiver Beteiligung der Studierenden erarbeitet (30 — 60 TN); evtl. durch Tutorien unterstützt.
S	Seminar	Interaktives Lernen, das einen direkten Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden ermöglicht und der Vertiefung/Verfestigung erworbenen Wissens anhand konkreter Beispiele dient (15 — 30 TN).
Ü	(praktische) Übungen	Durch die praktische Anwendung von Wissen sollen die Studierenden in kleinen Gruppen unter Anleitung der Lehrenden definierte Handlungskompetenzen erwerben bzw. erweitern (Skilltraining / 15 —18 TN).
PoL	Problemorientiertes Lernen	Autonomes, in Kleingruppen durchgeführtes Lernen, bei dem die Studierenden ausgehend von einem zuvor definierten Problem angeleitet bzw. eigenständig problembezogenes Wissen erwerben und Lösungskompetenzen entwickeln.
SSt	(angeleitetes) Selbststudium	Individuelle Form der Wissensaneignung, Reflexion, Vertiefung durch die Studierenden ohne oder mit Unterstützung von Lehrenden und/oder Tutor*innen (z.B. durch Arbeitsaufträge, personelle Unterstützung oder eigenständiges Lektürestudium).
PS / PA	Projektseminar / Projektarbeit	Die Studierenden werden mit fiktiven oder realen Aufgabenstellungen konfrontiert, die in Kleingruppen selbstgesteuert initiiert, geplant, durchgeführt, präsentiert und evaluiert werden müssen.
Ex	Exkursionen	Eine Form der Lehre außerhalb der Hochschule, die einen direkten Einblick in die Berufswelt vermittelt und reale Begegnungen ermöglicht.
RS	Rollenspiele	Die Studierenden nehmen für begrenzte Zeit fiktive Denk- /Handlungsmuster ein, leben diese in der von ihnen mitgestalteten Spielwelt aus und erwerben so Handlungssicherheit/reflexive Kompetenzen.
Tut	Tutorien	Tutorien durch Studierende höherer Semester finden meist begleitend zu Vorlesungen in Kleingruppen statt, um eine Vor-/Nachbereitung bzw. Vertiefung des vermittelten Wissens zu ermöglichen.

Abkürzung	*Lehr-/Lernform*	*Charakterisierung*
PbL	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	Ziel der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen ist die Unterstützung der Studierenden bei der Reflexion der studiengangadäquaten Erprobung ihrer fach- und bezugswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen.
FS / FA	Fallseminar / Fallarbeit	Bei einer Fallstudie werden die Studierenden mit einem Fall/einer konkreten Situation aus der Krankenversorgung/Pflege konfrontiert, um daran analytische und problemlösende Kompetenzen zu entwickeln und zu erproben.
ELE	E-Learning-Einheiten	Mittels einer elektronischen Lernplattform und durch Arbeitsaufträge, ergänzende Materialien und Online-Kommunikationsforen für Lehrende/Studierende wird das eigenständige Lernen und die Kommunikation unter den Studierenden und mit den Dozent*innen unterstützt/ergänzt.

Die folgenden Module des primärqualifizierenden Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft (B.Sc.) und deren Beschreibungen basieren auf der nachfolgend aufgeführten Literatur.

Literatur

Elsbernd, Astrid und Bader, Katrin (2017): Curriculares Konzept für einen primärqualifizierenden Bachelorstudiengang "Pflege". Esslinger Standortbestimmung. Jacobs Verlag, Lage.

Hochschule München (2016): Dualer Bachelorstudiengang Pflege. Studienplan und Modulhandbuch. Ab DS 2013. Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften.

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (2017): Modulhandbuch für den Studiengang Pflegewissenschaft (Bachelor of Science).

Sozialministerium Baden-Württemberg (2004): Vorläufiger Landeslehrplan Baden-Württemberg für die Ausbildung zur "Gesundheits- und Krankenpflegerin" oder zum "Gesundheits- und Krankenpfleger" und zur "Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin" oder zum "Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger". LAG Baden-Württemberg e.V.

Modulübersicht nach Semestern

Erster Studienabschnitt – Grundstudium 1. – 3. Semester												
1	2	3							4	5	6	7
Modul	Modultitel	Lehrumfang: SWS je Semester							SL	PL	ECTS-Punkte	Anerkennung BE
		1	2	3	4	5	6	7				
EiS	Einführung in das Studium	4								HA	5	
HuG	Humanwissenschaftliche Grundlagen	4								KL	5	
MuP1	Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 1	4								KL	5	X
FK1	Fertigkeitstraining 1	4							MTA		5	X
Prax1	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 1	0,5								bV	10	X
Summen 1. Semester		**16,5**									**30**	
PuP	Pflegeprozess und Pflegebedarfsermittlung		4							R	5	
RPsK	Rahmenbedingungen der Pflege im sozio-politischen Kontext		4							KL	5	
MuP2	Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 2		4							mP	5	X
FK2	Fertigkeitstraining 2		4						MTA		5	X
Prax2	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 2		0,5							bV	10	X
Summen 2. Semester			**16,5**								**30**	
KuT	Kommunikation und Teamarbeit			4						R	5	
ReG	Rechtliche Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegewesen			4						KL	5	
MuP3	Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 3			4						R	5	X
FK3	Fertigkeitstraining 3			4					MTA		5	X
Prax3	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 3			0,5						bV	10	X
Summen 3. Semester				**16,5**							**30**	

Zweiter Studienabschnitt – Hauptstudium 4. – 7. Semester												
1	**2**	**3**							**4**	**5**	**6**	**7**
Modul-nummer	**Modultitel**	**Lehrumfang: SWS je Semester**							**SL**	**PL**	**ECTS-Punkte**	**Anerk. BE**
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**				
PWI	Pflegewissenschaftliche Grundlagen				4					HA	5	
FuV	Fall- und Versorgungsmanagement				4					HA	5	
MuP4	Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 4				4					KL	5	X
FK4	Fertigkeitstraining 4				4				MTA		5	X
Prax4	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 4				0,5					bV	10	X
Summen 4. Semester					**16,5**						**30**	
PaE	Patientenedukation als Aufgabe der Pflege					4				LN	5	
EnG	Ethisch-normative Grundfragen der Pflege					4				mP	5	
FK5	Fertigkeitstraining 5					2			MTA		10	X
Prax5	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 5					0,5				HA	10	
Summen 5. Semester						**10,5**					**30**	
OuQ	Organisations- und Qualitätsmanagement						4			**sPr**	5	
SpI	Spezielle Interventionen						4			**sPr**	5	
EvP1	Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 1						2				5	
FK6	Fertigkeitstraining 6						1			**mPr**	5	X
Prax6	Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 6						1			**pPr**	10	X
Summen 6. Semester							**16,5**				**30**	
VeE	Vertiefung Evidence-Basierung in der Pflege							4		KL	5	
EiP	Entwicklungsfelder in der Pflege (WP)							2		LN	5	
EvP2	Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 2							2		mP	8	
BaA	Bachelor-Arbeit							0		LN	12	
Summen 7. Semester								**8**			**30**	
Summen aller Semester		**16,5**	**16,5**	**16,5**	**16,5**	**10,5**	**16,5**	**8**			**210**	

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunde(n)
SL	Studienleistung
PL	Prüfungsleistung
MTA	Modultypische Arbeit
KL	Klausur
mP	mündliche Prüfung
bV	besonderes Verfahren
R	Referat
LN	Leistungsnachweis
BE	Berufserfahrene

sPr	schriftliche Abschlussprüfung (nach KrPflG)
mPr	mündliche Abschlussprüfung (nach KrPflG)
pPr	praktische Abschlussprüfung (nach KrPflG)

Modulprüfungen für das Pflegeexamen (nach KrPflG):

Praktische Prüfung nach KrPflG (im 6. Semester) im Modul

- ✓ **Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 6 (Prax6)**

Schriftliche Prüfung nach KrPflG (im 6. Semester) in den Modulen

- ✓ **Organisations- und Qualitätsmanagement (OuQ)** und
- ✓ **Spezielle Interventionen (SpI)**

Mündliche Prüfung nach KrPflG (im 6. Semester) im Modul

- ✓ **Fertigkeitstraining 6 (FK6)**

1. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: EiS</td><td colspan="4">Modultitel: Einführung in das Studium</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 1</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Orientierung im Studium (2 SWS)
• Wissenschaftliches Arbeiten (2 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/SU/Ü/Ex/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="5">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="4">Prüfungsform: HA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 6, 10</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Definieren von Pflege als praxisorientierte Wissenschaft vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und beruflicher Veränderungen sowie Kennenlernen der geschichtlichen Entwicklung und aktuellen berufspolitischen Situation. Bedeutende Veränderungen sind Entwicklungen wie die Zunahme chronisch-degenerativer Erkrankungen und multimorbider Krankheitsbilder sowie technologische Neuerungen im Gesundheitswesen und daraus resultierende veränderte Anforderungen an den Pflegeberuf. In diesem Zusammenhang befassen sich die Studierenden sowohl mit den Begriffen Pflegebedürftigkeit und Pflegebedarf als auch mit ausgewählten pflegetheoretischen Ansätzen und Modellen sowie ihrem Nutzen für pflegepraktisches Handeln.

<u>Ziele:</u>
• Die Studierenden sind in der Lage, auf Grundlage einer kritischen Auseinandersetzung der geschichtlichen Entwicklung und der aktuellen berufspolitischen Situation ein berufliches Selbstverständnis zu entwickeln, um den Pflegeberuf im Kontext der Gesundheitsfachberufe zu vertreten.
• Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Methoden, Verfahren und Instrumente wissenschaftlichen Arbeitens begründet auszuwählen, diese anzuwenden und kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Methoden, Verfahren und Instrumente bezüglich Ihres Lernens auch im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Zeit im Lern- und Arbeitsprozess auszuwählen, diese anzuwenden und kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Methoden, Verfahren und Instrumente der Selbstreflexion und des Feedbacks dem Anlass entsprechend auszuwählen, diese anzuwenden und kritisch zu reflektieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5"><u>Orientierung im Studium</u>
• Einführung in das Studium, dessen Ablauf und (Leistungs-) Anforderungen
• Einführung in die Informations- und Arbeitsmittel an der Hochschule (Bibliothek, Lernplattform, Kommunikationsmöglichkeiten) sowie relevante Verfahren (Mitwirkungsmöglichkeiten, Prüfungsanmeldung)
• Pflegerisches und pflegewissenschaftliches Selbstverständnis (Einführung in die Pflegewissenschaft als Kerndisziplin der Pflege, Pflegeverständnis)
• Berufliches Selbstverständnis (Berufsverständnis, Geschichtliche Entwicklung in der Pflege, aktuelle berufspolitische Situation der Pflege)

<u>Wissenschaftliches Arbeiten</u>
• Arbeit und Umgang mit wissenschaftlichen Texten
• Diskutieren, Argumentieren, Begründen</td></tr>
</table>

	• Moderations-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken • Literaturrecherche mit Datenbanken, Umgang mit Quellen, Zitieren und Paraphrasieren, Literaturverzeichnis • Themenfindung und Aufbau von Hausarbeiten Lernorganisation: • Lernstrategien • Zeitmanagement Selbstreflexion und Feedback: • Selbstreflexion von Lernsituationen und pflegeberuflichen Situationen • Geben und Nehmen von Feedback in einer Feedbackkultur
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: HuG</td><td colspan="3">Modultitel: Humanwissenschaftliche Grundlagen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Gesundheitswissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit (2 SWS)
• (Entwicklungs-) Psychologische Aspekte im Lebenslauf (2 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: SU</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td>Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 3, 5</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Auseinandersetzung mit psychologischen Aspekten von Menschen der verschiedenen Altersgruppen und Verstehen von Gesundheit und Krankheit als ein lebenslanges Kontinuum, um deren Bedeutung auf die Pflegepraxis und Gesundheitsversorgung zu beziehen. Im Zentrum stehen gesundheitswissenschaftliche Theorien, Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie präventive und gesundheitsfördernde Ansätze. Als Rahmenmodell für die Pflege wird das Modell der Salutogenese eingeführt, das Gesundheit als ein Kontinuum zwischen minimaler und maximaler Gesundheit erklärt. Die Gesundheit steht in Wechselbeziehung zu den sozialen Determinanten sowie Ressourcen und Risiken, die auf den Ebenen der Person, des Verhaltens, der Lebensweisen und der Lebensbedingungen liegen. Demzufolge gilt es zu erfassen, welchen Veränderungen und Einflüssen Gesundheit und Wohlbefinden über die gesamte Lebensspanne unterliegen. Vor dem Hintergrund der zu pflegenden Personen ist dabei insbesondere auf das Alter ab 50 Jahre, das Arbeitsleben, die Migration, das Geschlecht und ihre jeweiligen Zusammenhänge zum Gesundheits-Krankheits-Kontinuum einzugehen. Neben den gesundheitlichen Belangen sind psychische und psycho-soziale Prozesse über die gesamte menschliche Lebensspanne von Bedeutung. Der damit einhergehende lebenslange Lernprozess eines Menschen vollzieht sich hinsichtlich der jeweiligen Anforderungen und Bewältigungsstrategien in den verschiedenen Lebensabschnitten und steht in enger Verknüpfung mit der Persönlichkeit und wird von seiner sozialen Situation oder Lebenslage beeinflusst.

<u>Ziele:</u>
• Die Studierenden sind in der Lage, Gesundheit und Krankheit einer Person ganzheitlich zu betrachten und das sich verändernde Krankheitsspektrum in unserer Gesellschaft vor dem Hintergrund der verschiedenen Lebensphasen zu verstehen, um in pflegeberuflichen Handlungssituationen eine den ganzen Menschen betreffende und damit auch eine gesundheitsfördernde und präventiv ausgerichtete Pflege durchzuführen.
• Die Studierenden sind in der Lage, sich mit psychischen Prozessen eines Menschen im Zusammenhang mit dem Werden und Sein einer Persönlichkeit kritisch auseinanderzusetzen, um dies im pflegerischen Handeln zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Gesundheitswissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit</u>
• Einführung in die Gesundheitswissenschaft als Kerndisziplin der Pflege
• Subjektive und wissenschaftliche Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit
• Theorien und Konzepte von Gesundheit und Krankheit (biomedizinisches und biopsychosoziales Modell, Belastungs- und Bewältigungsmodelle, Salutogenese)
• Determinanten von Gesundheit, Gesundheitsressourcen und -risiken, Vulnerabilität und Schutzfaktoren</td></tr>
</table>

	• Zusammenhang zwischen Alter, Arbeit, Migration, Geschlecht auf das Gesundheits-Krankheits-Kontinuum • Begriffsbestimmung, Ansätze und Bedeutung der Prävention und Gesundheitsförderung für die Pflege <u>(Entwicklungs-) Psychologische Aspekte im Lebenslauf</u> • Psychische Prozesse eines Menschen wie Wahrnehmung, Kognition, Emotion, Motivation und Handlung • Urteilsfindung, Entscheidungsfindung, Problemlösung und Metakognition • Menschliche Entwicklung als Lebensaufgabe in allen Lebensphasen • Personen als Persönlichkeit mit ihren Eigenschaften und Verhaltensweisen
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: MuP1</td><td colspan="4">Modultitel: Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 1</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Anatomische und physiologische Grundlagen des menschlichen Körpers (2 SWS)
• Medizinische und pflegerische Grundlagen 1 (2 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/PoL/SSt</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 15</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">• Die Studierenden kennen anatomische und physiologische Strukturen der spezifischen menschlichen Organe.
• Die Studierenden können unter Einbezug pathologischer Aspekte der entsprechenden Organe Ursachen, Symptomatik und diagnostische Maßnahmen nennen und verfügen über Wissen zu Komplikationen, Prognose und Epidemiologie.
• Die Studierenden besitzen Wissen im Bereich therapeutischer Maßnahmen und sind in der Lage, spezifische Arzneimittelwirkstoffgruppen zu entsprechenden Krankheitsbildern handhabbar zu operationalisieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5">Unter Berücksichtigung anatomischer, physiologischer und pathologischer Aspekte einschließlich Ursachen, Symptomatik und pflegerischer Phänomene mit Einbezug zentraler alltags- und pflegespezifischer Problemstellungen und derer spezifischen Assessmentinstrumente, Diagnostik, therapeutischer Maßnahmen inkl. Arzneimittelwirkstoffgruppen sowie Komplikationen, Prognose und Epidemiologie sind folgende Lerninhalte verbindlich:
• Erkrankungen der Haut(-anhangsgebilde): Erregerbedingte und allergische Hauterkrankungen (virale, bakterielle und parasitäre Erkrankungen, Dermatomykosen, Exantheme, Urtikaria) ekzematöse Erkrankungen (Neurodermitis), Psoriasis, Akne, Erkrankungen der Haare/Nägel (Alopezie, Hirsutismus, Paronychie), karzinogene Erkrankung
• Herz- und Kreislauferkrankungen: Herz- und Herzklappenfehler, Durchblutungsstörungen des Herzens (Koronare Herzkrankheit, Akutes Koronarsyndrom, Herzinfarkt) Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, Entzündliche Herzerkrankungen, Kardiomyopathien
• Erkrankungen des Atmungssystems: Infektiöse Erkrankungen des Atmungssystems (Akute Bronchitis, Pneumonie, Tuberkulose), chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen, Asthma bronchiale, Pneumothorax, Erkrankungen des Lungenkreislaufs (Lungenembolie, Pulmonale Hypertonie, chronisches Cor pulmonale), Pleuraerkrankungen (Pleuritis, Pleuraerguss), Interstitielle Lungenerkrankungen (Lungensarkoidose, Exogen-allergische Alveolitis), Mukoviszidose, ARDS, Erkrankungen des Mediastinums, karzinogene Lungenerkrankung</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK1</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 1 (3 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 1 (1 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 15</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform bzw. Studienleistung: MTA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV/Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 7, 8, 9</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten für hygienisches Arbeiten (Schwerpunkt Krankenhaushygiene) und mit Basiskenntnissen der Mikrobiologie vertraut.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Vitalzeichenkontrolle (Puls, Blutdruck, Atmung, Körpertemperatur, Bewusstsein); Techniken und Umgang mit Hilfsmitteln zur Ermittlung dieser Vitalzeichen
• Maßnahmen zur Körperpflege: Teil- und Ganzkörperwaschung mit spezifischen Indikationen unter genderspezifischen Aspekten und Berücksichtigung des Unterstützungsgrades; Pflege von Mund, Nase, Augen, Ohren, (Schleim-) Haut & Haar; Soor- und Parotitisprophylaxe
• situationsgerechte Techniken des An- und Auskleidens von Pflegeempfänger*innen; Anbringen und Wechseln von Bettwäsche
• Maßnahmen der Pneumonieprophylaxe: Atemstimulierung, Unterstützung der Atemsekretolyse, atemunterstützende Positionierungen
• Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe: Positionierungen
• Umgang mit Hilfsmitteln bei der Unterstützung von Ausscheidungen: Toilettenstuhl, Steckbecken, Urinflasche und Blasenkatheter; Versorgung mit Inkontinenzmaterial
• Agieren in Notfallsituationen: Basic Life Support (BLS) in Verbindung mit Mega-Code-Team-Training
• Mikrobiologie und Krankenhaushygiene: situations- und sachgerechte Anwendung von Hände-, Haut- und Flächendesinfektion sowie situations- und sachgerechte Anwendung persönlicher und pflegeempfängerspezifischer Schutzausrüstung; sach- und fachgerechter Umgang mit mehrfach resistenten Erregern und deren Infektion

<u>Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 1</u>
• Strategien zum Umgang mit lebensbedrohenden Krankheitsverläufen; Basiswissen zu Angst, Leid, Trauer</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax1</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 0,5</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 1 (nach KrPflG) (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen der Praxis
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td>Kontaktstudium: 7,5</td><td>Selbststudium: 0</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 7,5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 285</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: besonderes Verfahren (bV) in Form von
• Teilnahmebescheinigung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtung mit Nachweis von Fehlzeiten und
• Praxisbericht als Studienleistung</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 5, 9</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• erwerben klinische Kompetenzen in Pflegeaufgaben mit einem Fokus auf psycho-motorische Fähigkeiten unter Anwendung des im bisherigen Verlauf des Bachelorstudiums erworbenen Regelwissens und von grundlegenden Kenntnissen externer Evidence.
• erwerben fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten. (vgl. KrPflG § 3)
• analysieren Situationen, entwickeln Problemlösungen für einzelne Situationen und präsentieren diesen Prozess.
• tauschen sich mit Fachkolleg*innen darüber aus und reflektieren eigene Erfahrungen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Angeleitete Praxis Teil 1 (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)</u>
Klinisch-praktische Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung der folgenden Inhalte:
• Arbeits-/Tagesgestaltung von Pflegeempfänger*innen und Pflegenden in einer Gesundheits- und Pflegeeinrichtung in Abhängigkeit des zum Zeitpunkt der Belegung des Moduls entsprechenden Fachbereichs; Aufgabenbereiche von Pflegenden
• Vitalzeichenkontrolle (Puls, Blutdruck, Atmung, Körpertemperatur, Bewusstsein); Techniken und Umgang mit Hilfsmitteln zur Ermittlung der Vitalzeichen
• Maßnahmen zur Körperpflege: Teil- und Ganzkörperwaschung mit spezifischen Indikationen unter genderspezifischen Aspekten und Berücksichtigung des Unterstützungsgrades, Pflege von Mund, Nase, Augen, Ohren, (Schleim-) Haut & Haar; Soor- und Parotitisprophylaxe
• situationsgerechte Techniken des An- und Auskleidens von Pflegeempfänger*innen; Anbringen und Wechseln von Bettwäsche
• Maßnahmen der Pneumonieprophylaxe: Atemstimulierung, Unterstützung der Atemsekretolyse, atemunterstützende Positionierungen
• Injektionen: subkutane und intramuskuläre Injektionen (s.c. und i.m.)
• Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe: Ausgewählte Positionierungen
• Umgang mit Hilfsmitteln bei der Unterstützung von Ausscheidungen: Toilettenstuhl, Steckbecken, Urinflasche und Blasenkatheter; Adäquate Versorgung mit Inkontinenzmaterial
• Agieren in Notfallsituationen: Basic Life Support (BLS) in Verbindung mit Mega-Code-Team-Training</td></tr>
</table>

	• Mikrobiologie und Krankenhaushygiene: situations- und sachgerechte Anwendung von Hände-, Haut- und Flächendesinfektion sowie situations- und sachgerechte Anwendung persönlicher und pflegeempfängerspezifischer Schutzausrüstung; fachgerechter Umgang mit mehrfach resistenten Erregern und deren Infektion • Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen: Datenschutz, Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzmaßnahmen, Brandschutzmaßnahmen; Umgang bei Nadelstichverletzungen <u>Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit</u> • Reflexion der Praxiseinsätze unter Einbeziehung einzelner Fälle
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

2. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: PuP</td><td colspan="3">Modultitel: Pflegeprozess und Pflegebedarfsermittlung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 2</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Pflege im Prozess (2 SWS)
• Pflegeprozess in der Anwendung (2 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/PoL/SSt/Ex</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: R</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 6</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Die Studierenden setzen sich in diesem Semester mit dem Pflegeprozess als Arbeitsprozess auseinander. Dabei werden Methoden, Instrumente und Verfahren thematisiert, die ihren Anwendungsbezug in praxisnahen, fallbasierten pflegeberuflichen Handlungssituationen wiederfinden lassen und hinsichtlich ihrer Güte und Praktikabilität bewertet werden sollen.
Darüber hinaus wird der Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess mit seinen Schritten von der Informationssammlung bis zur Evaluation bearbeitet.

Die Studierenden
• sind in der Lage, ein grundlegendes Verständnis des Pflegeprozesses als Arbeitsprinzip von Pflegenden zu entwickeln.
• haben sich mit dem Pflegeprozess als handlungsstrukturierendem Prinzip vertraut gemacht und dessen ordnungsgemäße Anwendung an praktischen Beispielen eingeübt.
• haben den Zusammenhang zwischen Pflegeprozess, -dokumentation und -qualität erfasst und sind in der Lage, entsprechend professionell zu handeln.
• haben die Bedeutung pflegerischer Expertenstandards im Zusammenhang mit dem Pflegeprozess (v.a. der Bedarfsermittlung) verstanden.
• haben insbesondere das Assessment (Bedarfserhebung / Problemfeststellung) in den Fokus genommen und sind sich dessen zentraler Bedeutung für das Pflegegeschehen bewusst.
• wurden in die Anwendung ausgewählter einfacher Assessmentverfahren/-instrumente eingeführt.
• haben sich die Grundlagen der Pflegediagnostik/-klassifikation angeeignet.
• sind befähigt, an diagnostischen Maßnahmen der Medizin verantwortlich mitzuwirken und Pflegeempfänger*innen in diesem Prozess bedarfsgerecht zu begleiten bzw. zu unterstützen.
• können auf Grundlage einer kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Definitionen von Pflege in pflegetheoretischen Ansätzen und Modellen sowie mit der Pflegewissenschaft als Kerndisziplin der Pflege ein pflegerisches und pflegewissenschaftliches Selbstverständnis entwickeln, um ihr Pflegehandeln theoriegeleitet und pflegewissenschaftlich zu erklären sowie kritisch zu reflektieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5"><u>Pflege im Prozess</u>
• Einführung in den Pflegeprozess
• Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess
• Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Pflegeprozesses
• Pflegeprozess, Pflegedokumentation und Pflegequalität
• Einführung in ausgewählte Verfahren zur Erfassung von Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit</td></tr>
</table>

	• Einführung zur Entstehung und Bedeutung pflegerischer Expertenstandards
	• Grundlagen der Pflegediagnostik und erste Einführung in die Bedeutung und Nomenklatur von Pflegediagnosen / Pflegeklassifikationssystemen (z.B. NANDA, ICF)
	• Einführung medizinischer Diagnosen/Klassifikationssysteme (ICD) und Unterscheidung zu pflegerischen Klassifikationssystemen
	• Pflegerisches und pflegewissenschaftliches Selbstverständnis:
	  • Pflegeverständnis
	  • Pflegebedürftigkeit und Pflegebedarf
	  • Pflegetheoretische Ansätze und Modelle
	
	<u>Pflegeprozess in der Anwendung</u>
	• Datenerhebung im pflegerischen Alltag durch Beobachtung und Gespräche
	• Beobachtungsprozess
	• Hermeneutisches Fallverstehen
	• Problemlösungsprozess
	• Beziehungsprozess
	• Aushandlungsprozess
	• Pflegeassessment
	• Pflegediagnostik
	• Pflegeplanung
	• Pflegedurchführung
	• Pflegeevaluation

Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: RPsK</td><td colspan="4">Modultitel: Rahmenbedingungen der Pflege im sozio-politischen Kontext</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 2</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Einführung in das deutsche Gesundheitssystem (2 SWS)
• Sozialrechtliche Grundlagen und Prinzipien (1 SWS)
• Politikwissenschaftliche Grundlagen (1 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: SU/SSt/ELE</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 4, 7, 11</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Einführung in die komplexen Pflege- und Organisationsstrukturen sowie Instrumente der Steuerung im Setting Pflege unter ihren rechtlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen der drei Gesundheitssektoren und in die Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit anderen verantwortlichen Berufs- und Personengruppen. Anknüpfend an die Kenntnisse zum Privat- und Sozialversicherungsrecht geht es um eine Auseinandersetzung mit den Wirkungen und Funktionen des Sozialstaats, den Prinzipien und Strukturen von Sozial- und Gesundheitspolitik, den Leistungen und Wirkungen des Sozialsystems sowie den aktuellen Diskussionen, Reformdebatten und Steuerungsproblemen. Die für die Pflege relevanten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse beziehen sich auf die Finanzierung von Pflegeleistungen in den unterschiedlichen Pflegesektoren.

Die Studierenden
• kennen die wesentlichen strukturellen Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung und das Zusammenspiel verschiedener staatlicher, nicht-staatlicher und/oder (semi-) professioneller Akteure.
• können die tragenden Strukturen des deutschen Gesundheitssystems einschließlich seiner Institutionen, Akteure und Ebenen erläutern.
• haben einen Einblick in einzelne Sektoren (ambulant, teilstationär, stationär) und unterschiedliche Versorgungsstufen (primär, sekundär, tertiär) gewonnen und können sich entsprechend im Gesundheitssystem eigenständig orientieren.
• sind mit den Grundlagen der sozialen Sicherung in Deutschland und mit deren Grundprinzipien vertraut.
• können sich in den Bestimmungen der Sozialgesetzbücher mit besonderer Relevanz für die Pflege orientieren (SGB V, SGB IX, SGB XI) und kennen die für die Praxis der Pflege bedeutsamen Teilbereiche daraus.
• haben die spezifisch politikwissenschaftliche Perspektive auf gesellschaftliche Strukturen und Prozesse kennen gelernt und können sich als Staatsbürger orientieren.
• wissen um grundlegende gesundheitspolitische Konzepte und können Auswirkungen staatlicher Regulierungen und der Gesetzgebung auf das Gesundheitssystem/die Pflege erfassen.
• haben sich die Auswirkungen gesundheits-, familien- und sozialpolitischer Kontextbedingungen auf die Pflege-/Gesundheitsversorgung bewusst gemacht und kritisch reflektiert.
• sind befähigt, relevante soziopolitische Entwicklungen im Gesundheitssystem wahrzunehmen, deren Folgen für die Pflege einzuschätzen und sich an Diskussionen aktiv zu beteiligen.</td></tr>
</table>

	• kennen die Strukturen der Selbst- und Interessenorganisation der Pflege und haben deren politische Bedeutung erkannt und verstehen danach zu handeln.
Verbindliche Lerninhalte:	<u>Einführung in das deutsche Gesundheitssystem</u> • Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems und Abgrenzung gegenüber anderen gesellschaftlichen Teilsystemen (Sozial-, Bildungs- & Wirtschaftssystem) • Grundfragen der Finanzierung des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung • Gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse und Strategien • Rolle und Funktion von Versorgungsbereichen und -einrichtungen (stationäre Akut- und Langzeitversorgung, ärztliche Primärversorgung, Pflege, Rehabilitation, etc.) • Soziales Sicherungssystem und dessen Prinzipien (z.B. Sozialstaatsprinzip, Solidaritäts-, Subsidiaritäts- & Äquivalenzprinzip); zudem deren sozialrechtliche Verankerung <u>Sozialrechtliche Grundlagen und Prinzipien</u> • Sozialgesetzbücher mit besonderer Relevanz für die Pflege und Gesundheitsversorgung <u>Politikwissenschaftliche Grundlagen</u> • Staatsbürgerkunde (Rolle und Aufgaben der Verfassungsorgane, Stellung der Bundesländer, etc.) • Gesetzgebungsstruktur und Gesetzgebungsverfahren • Überblick zu Institutionen und Entscheidungsprozessen auf regionaler, nationaler und überstaatlicher Ebene (z.B. Europäische Union) • Einführung pflegerelevanter Aspekte der Familien-, Alten- und Sozialpolitik • Möglichkeiten der politischen Mitbestimmung und Mitgestaltung in der und durch die Pflege (Pflegepolitik und Interessenorganisation der Pflege, z.B. Berufsverbände, Pflegekammern)
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: MuP2</td><td colspan="4">Modultitel: Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 2</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Medizinische und pflegerische Grundlagen 2 (4 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/PoL/SSt</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 15</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="4">Prüfungsform: mP</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">• Die Studierenden kennen anatomische und physiologische Strukturen der spezifischen menschlichen Organe.
• Die Studierenden können unter Einbezug pathologischer Aspekte der entsprechenden Organe Ursachen, Symptomatik und diagnostische Maßnahmen nennen und verfügen über Wissen zu Komplikationen, Prognose und Epidemiologie.
• Die Studierenden besitzen Wissen im Bereich therapeutischer Maßnahmen und sind in der Lage, spezifische Arzneimittelwirkstoffgruppen zu entsprechenden Krankheitsbildern handhabbar zu operationalisieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5">Unter Berücksichtigung anatomischer, physiologischer und pathologischer Aspekte einschließlich Ursachen, Symptomatik und pflegerischer Phänomene mit Einbezug zentraler alltags- und pflegespezifischer Problemstellungen und derer spezifischen Assessmentinstrumente, Diagnostik, therapeutischer Maßnahmen inkl. Arzneimittelwirkstoffgruppen sowie Komplikationen, Prognose und Epidemiologie sind folgende Lerninhalte verbindlich:
• Endokrinologische und stoffwechselbedingte Erkrankungen: (Neben-) Schilddrüsenerkrankungen (Euthyreote Struma, Hyper-/Hypothyreose, Thyreoditis, Über-/Unterfunktion der Nebenschilddrüsen), Über-/Unterfunktion der Nebennierenrinde, Diabetes mellitus Typ 1 und 2, karzinogene Erkrankung
• Erkrankungen der Leber und Galle (Akute und chronische Hepatitis, alkoholische Leberschädigung, Leberzirrhose, weitere Leberschädigungen), karzinogene Erkrankung
• Erkrankungen des Verdauungstrakts: Ösophaguserkrankungen, Magenerkrankungen (Pylorusstenose, Ulcus), Ileus, Appendizitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, karzinogene Erkrankung</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK2</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 2 (3 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 2 (1 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="4">Kontaktstudium: 60 | Selbststudium: 15 | Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform bzw. Studienleistung: MTA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden haben die Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend der verbindlichen Lerninhalte aus dem Modul FK1 verfestigt.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Kapillare Blutentnahme; Umgang mit Blutzuckermessgeräten
• Injektionen: subkutane und intramuskuläre Injektionen (s.c. und i.m.)
• Ernährung: Bestimmung von anthropometrischen Größen (Körpergröße, Körpergewicht, BMI, Hautfaltenstärke, Oberarm- und Wadenumfang), Assessments zum Ernährungszustand; Mangelernährung; orale Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme; enterale Ernährung via Magen- und Dünndarmsonden; Umgang mit Ernährungspumpen
• Ausscheidung: Stuhlgewinnung, Darmentleerung und -reinigung; Obstipationsprophylaxe; Versorgung eines Darm-Stomas

<u>Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 2</u>
• Grundlagen der Pharmakologie; Medikamentenmanagement: Vorbereitung, Verabreichung und Überwachung von Medikamenten mit oraler, sublingualer und rektaler Applikationsform
• Ausgewählte diagnostische Verfahren (insbesondere Punktionen, Endoskopie und Herzkatheterismus)
• Ausgewählte onkologische Erkrankungsbilder und deren Therapie</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax2</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 0,5</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 1 (nach KrPflG) (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 7,5</td><td>Selbststudium: 0</td><td>Prüfungsvorbereitung: 7,5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 285</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: bV in Form von
• Praktischen Prüfungen mit realen Pflegeempfänger*innen als praktischer Leistungsnachweis <u>oder</u>
• Theoriegeleiteter Reflexion einer realen Pflegesituation als schriftlicher Leistungsnachweis
• Teilnahmebescheinigung der Gesundheits- und/oder Pflegeeinrichtung mit Nachweis von Fehlzeiten</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 7, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• erwerben klinische Kompetenzen in Pflegeaufgaben mit einem Fokus auf psycho-motorische Fähigkeiten unter Anwendung des im bisherigen Verlauf des Bachelorstudiums erworbenen Regelwissens und von grundlegenden Kenntnissen externer Evidence.
• erwerben fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten. (vgl. KrPflG § 3)
• analysieren Situationen, entwickeln Problemlösungen für einzelne Situationen und präsentieren diesen Prozess.
• tauschen sich mit Fachkolleg*innen darüber aus und reflektieren eigene Erfahrungen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Angeleitete Praxis Teil 1 (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)</u>
Beobachtung und systematische Interpretation von Pflegephänomenen und medizinisch-pflegerischer Symptomatik:
• Kapillare Blutentnahme; Umgang mit Blutzuckermessgeräten
• Injektionen: subkutane und intramuskuläre Injektionen (s.c. und i.m.)
• Ernährung: Bestimmung von anthropometrischen Größen (Körpergröße, Körpergewicht, BMI, Hautfaltenstärke, Oberarm- und Wadenumfang), Assessments zum Ernährungszustand; orale Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme; enterale Ernährung via Magen- und Dünndarmsonden; Umgang mit Ernährungspumpen
• Ausscheidung: Stuhlgewinnung, Darmentleerung und -reinigung; Obstipationsprophylaxe; Versorgung eines Stomas, Beobachtung von Erbrochenem

<u>Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 2</u>
• Reflexion der Praxiseinsätze unter Einbeziehung einzelner Fälle</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

3. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: KuT</td><td colspan="3">Modultitel: Kommunikation und Teamarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Veranstaltungen:
• Grundlagen der Interaktion/Kommunikation (1 SWS)
• Übungen zur Interaktion/Kommunikation (1 SWS)
• Teamarbeit und Kooperation in der Pflege (1 SWS)
• Übungen zur Teamarbeit / Teamentwicklung (1 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/Ü/SSt/RS/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: R (Präsentation einer Situationsanalyse)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 12</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• haben Grundkenntnisse über die Anforderungen der sozialen Interaktion und Kommunikation in pflegerischen Handlungsfeldern.
• sind zur professionellen und empathischen Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation von Interaktion/Kommunikation mit Menschen im pflegerischen Kontext befähigt.
• haben sich in der Wahrnehmung und Reflexion ihres eigenen Interaktions-/Kommunikationsverhaltens geübt.
• haben ihre Sozialkompetenzen (z.B. Kontakt-, Konflikt-/Teamfähigkeit) und Subjektkompetenzen (z.B. Reflexionsfähigkeit) im Umgang mit anderen Menschen gezielt erweitert.
• sind befähigt, mit anderen Personen in professionellen Kontexten, auch nonverbal, in Kontakt zu treten und eine förderliche Pflege- oder Arbeitsbeziehung aufzubauen (professioneller Beziehungsaufbau, Arbeitsbündnis, Vertrauen und Sicherheit).
• können die Bedeutung der intra- und interprofessionellen Kooperation und Kommunikation in diversen organisatorischen Kontexten einschätzen und haben eine entsprechenden Haltung entwickelt.
• haben ihre Rolle im intra- und interprofessionellen Kontext eingeschätzt und ihr Selbstverständnis als Studierende als Teil eines Teams reflektiert.
• können die Zusammenarbeit mit Vertreter*innen anderer Professionen und Disziplinen initiieren, daran aktiv partizipieren, sie kooperativ gestalten und evaluieren.
• wissen um die Grenzen des eigenen Verantwortungsbereichs und können situativ Unterstützung einfordern und organisieren.
• sind fähig, die Zusammenarbeit zwischen Pflegeempfänger*innen und (in)formellen Helfer*innen im Team zu bearbeiten.
• haben verschiedene Leitungs- und Führungsstile kennengelernt und können ihre Wirkung einschätzen.
• sind in der Lage, Konfliktsituationen im Team wahrzunehmen, die eigenen und fremden Anteile zu erkennen und einen angemessenen Beitrag für ein erfolgreiches Konfliktmanagement beizusteuern (inklusive Mobbingsituationen).</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Grundlagen der Interaktion/Kommunikation und Übungen zur Interaktion/Kommunikation</u>
• Grundlagen der Kommunikationstheorie und der sozialen Interaktion
• Grundlagen der Wahrnehmung, Beobachtung, Beschreibung, Analyse und Beurteilung</td></tr>
</table>

	• Anwenden und Einüben von allgemeinen Wahrnehmungs- und Kommunikationstechniken in der Lerngruppe • Anwenden und Einüben von Beobachtungs- bzw. Kommunikationstechniken im Feld mit Einzelnen und Gruppen • Spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten in der Kommunikation und Interaktion mit Menschen in verschiedenen Situationen im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit, insbesondere auch mit Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung kognitiv und/oder sensitiv eingeschränkt sind • Feedback geben und nehmen; Selbstreflexion einüben (inkl. Reflexion und Kommunikation biographischer Erfahrungen); Strategien und Methoden der Selbstevaluation <u>Teamarbeit und Kooperation in der Pflege und Übungen zur Teamarbeit/Teamentwicklung</u> • Grundlagen der Kooperation und Kommunikation: Begriffe, Modelle, empirische Erkenntnisse • Grundlagen der Gruppenarbeit, Teamarbeit und Teamentwicklung: Begriffe, Modelle, methodische Ansätze • Selbstverständnis und Selbstreflexion der Studierenden als Teil eines Teams • Grundlagen zum konstruktiven Feedback geben und annehmen (inklusive Feedback-Modell) • Teamstrukturen in der Pflege: Teamrollen, Führung und Leitung von Teams, Teamkonstellationen (insbesondere interkulturelle Teams), Teamanalyse • Möglichkeiten und Verfahren der Zusammenarbeit und Informationsübermittlung innerhalb der Pflege und mit anderen Disziplinen und Professionen (z.B. bei der Übergabe) • Theoretische und methodische Grundlagen des Konfliktmanagements (inklusive Konfliktdiagnose, -bewältigung und -evaluation) in Arbeitsgruppen bzw. Teams • Lösungsorientierte Verhandlungsprinzipien („Harvard-Konzept“)
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: ReG</td><td colspan="4">Modultitel: Rechtliche Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegewesen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="3">Semester: 3</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Rechtliche Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegewesen (4 SWS)</td><td colspan="3">Lernformen: SU/FA</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 7, 8, 9, 11</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Auseinandersetzung mit der Rechtswissenschaft als Bezugswissenschaft der Pflege, um das pflegeberufliche Handeln an rechtlichen Grundlagen auszurichten und ein Bewusstsein für die Bedeutung von rechtlichen Grundlagen für den Berufsalltag von professionell Pflegenden zu entwickeln. Bei der Versorgung von pflegebedürftigen Personen aller Lebensphasen im Gesundheitswesen stehen rechtliche Grundlagen unabhängig von der Institution im Zusammenhang mit dem gesetzlich festgelegten pflegerischen Leistungsbedarf. Daher werden die Studierenden in das Privat- und Sozialversicherungsrecht inklusive seiner grundlegenden Unterschiede eingeführt. Für die Berufsausübung von Pflegenden gilt das Berufsrecht für die Pflegeberufe als Grundlage, so dass aufgrund der unterschiedlichen Qualifikationen innerhalb der Berufsgruppe und in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen eine Abgrenzung des Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichs möglich ist. In engem Zusammenhang damit stehen Delegationsgrundsätze bei der Anordnung, Übertragung, Übernahme und ggf. Ablehnung (Remonstration) ärztlicher Tätigkeiten an das pflegerische Personal, rechtliche Grundsätze zur Verantwortung und Haftung pflegerischer Arbeit sowie rechtliche Aspekte des Gesundheitsschutzes. Hinsichtlich der pflegebedürftigen Personen sind von Seiten des Pflegepersonals Bestimmungen zum Schutz pflegebedürftiger Personen zu beachten. Gleichzeitig kommt den Pflegenden die Rolle als Arbeitnehmer*innen zu, so dass die Studierenden sich mit arbeitsrechtlichen Grundlagen sowie dem Arbeitsschutz im Hinblick auf ihre eigene Person auseinandersetzen.

Die Studierenden
• sind in der Lage, sich nach einer Einführung in die Rechtswissenschaft für Pflegeberufe mit den für eine pflegeberufliche Handlungssituation erforderlichen rechtlichen Rahmenbestimmungen hinsichtlich der Befugnisse und Aufgaben der Pflegenden kritisch auseinanderzusetzen, um diese in pflegeberuflichen Handlungssituationen zu berücksichtigen.
• haben einen strukturierten Überblick über Begriff und Systematik des Rechts bzw. der Rechtsgebiete und der Methoden der Rechtsanwendung erhalten.
• verstehen die Unterscheidung zwischen Zivil- und Strafrecht sowie öffentlichem Recht und können diese anhand einfacher Beispiele aus der Pflege und Gesundheitsversorgung zuordnen.
• können zivil- und strafrechtliche Folgen von Pflegehandlungen erfassen und einordnen (z.B. Schweigepflicht, Freiheitsentzug).
• sind mit den normativen Grundlagen der Pflege und Gesundheitsversorgung vertraut und können diese im Pflege- und Versorgungsalltag in angemessener Weise berücksichtigen und ihr professionelles Handeln daran ausrichten.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5"><u>Einführung in die Rechtswissenschaft für Pflegeberufe</u>
• Bedeutsame Rechtsgebiete und ihre Unterschiede
• Arten von Rechtsquellen</td></tr>
</table>

	• Einführung in juristisches Denken und Arbeiten <u>Schutz von personenbezogenen Daten der pflegebedürftigen Personen</u> • Schweigepflicht • Datenschutz (DSGVO, etc.) <u>Befugnisse und Aufgaben der Pflegenden</u> • Haftungsrecht: Zivilrecht, Strafrecht ○ Fokus: Körperverletzung & freiheitsentziehende Maßnahmen (Mechanische und medikamentöse Maßnahmen und deren Vermeidung) • Delegation mit deren Voraussetzungen und Grenzen • Gesundheitsschutzrechte bezüglich Arznei- und Betäubungsmitteln, Medizinprodukten und Infektionen • Ausbildungs- und Berufsrecht • Arbeitsrecht und (Jugend-)Arbeitsschutz <u>Einführung in das Versicherungsrecht</u> • Grundlagen des Privat- und Sozialversicherungsrechts (Gemeinsamkeiten und Unterschiede)
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: MuP3</td><td colspan="3">Modultitel: Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Medizinische und pflegerische Grundlagen 3 (4 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/PoL/SSt</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 15</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: R</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden kennen anatomische und physiologische Strukturen der spezifischen menschlichen Organe.
• Die Studierenden können unter Einbezug pathologischer Aspekte der entsprechenden Organe Ursachen, Symptomatik und diagnostische Maßnahmen nennen und verfügen über Wissen zu Komplikationen, Prognose und Epidemiologie.
• Die Studierenden besitzen Wissen im Bereich therapeutischer Maßnahmen und sind in der Lage, spezifische Arzneimittelwirkstoffgruppen zu entsprechenden Krankheitsbildern handhabbar zu operationalisieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">Unter Berücksichtigung anatomischer, physiologischer und pathologischer Aspekte einschließlich Ursachen, Symptomatik und pflegerischer Phänomene mit Einbezug zentraler alltags- und pflegespezifischer Problemstellungen und derer spezifischen Assessmentinstrumente, Diagnostik, therapeutischer Maßnahmen inkl. Arzneimittelwirkstoffgruppen sowie Komplikationen, Prognose und Epidemiologie sind folgende Lerninhalte verbindlich:
• Niere und ableitende Harnwege: Zystitis, akute/chronische Pyelonephritis, Glomerulonephritis, Nephrotisches Syndrom, akutes Nierenversagen, chronische Niereninsuffizienz, Prostatitis, Erkrankungen von (Neben-) Hoden, Erkrankungen des Penis, Erektions-/Fertilitätsstörungen, Störungen des Wasser-/Elektrolythaushalts, Störungen des Säure-Basen-Haushalts, karzinogene Erkrankung
• Blut und Immunologie: Anämien, Polyglobulie, akute/chronische Leukämie, Hämorrhagische Diathesen (Hämophilie A/B, Verbrauchskoagulopathie, thrombozytär bedingte hämorrhaghische Diathesen), Lymphangitis, Lymphödem, Splenomegalie, Milzruptur
• Gefäßssystem: Hyper-/Hypotonie, Hypertensive Krise, Arteriosklerose, paVk, Organdurchblutungsstörungen, Aneurysmen, Varikosis, Thrombophlebitis, Thrombose, CVI, arterielle/venöse Gefäßverletzungen</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK3</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 3 (3 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 3 (1 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="4">Kontaktstudium: 60 | Selbststudium: 15 | Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform bzw. Studienleistung: MTA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 8, 10</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden haben die Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend der verbindlichen Lerninhalte aus den Modulen FK1 und FK2 verfestigt.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Katheterismus der Harnblase (transurethrale Uringewinnung)
• Sach- und fachgerechter Umgang mit peripheren Venenverweilkanülen (Anlage, Pflege & Entfernung); Verbandswechsel von peripheren und zentralen Venenverweilkathetern unter hygienischen bzw. sterilen Kautelen
• Mitwirkung bei ärztlich verordneter Infusionstherapie: Vorbereitung, Verabreichung und Überwachung von Infusionslösungen
• Peripher-venöse Blutentnahme
• Thromboseprophylaxe (Anziehen von medizinischen Antithrombosestrümpfen, Anlegen eines Kompressionsverbandes)

<u>Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 3</u>
• Ausgewählte Diagnostik und Therapie in der Gynäkologie: Erkrankungen der Brust (Karzinome), Erkrankungen der Tuben und Ovarien (Adnexitis), Erkrankungen des Uterus (-polypen, -myom; Zervix-, Endometriumkarzinom), Endometriose, Erkrankungen der Vulva und Vagina (Vulvitis, Kolpitis, Karzinome), Klimakterium
• Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenenpflege
  • Empfängnis (-verhütung; Sterilität, Infertilität), Schwangerenbetreuung (Organismusveränderungen, Beratung, Vorsorgeuntersuchungen, Pränataldiagnostik, Erkrankungen während der Schwangerschaft), Schwangerschaftsabbruch, Pathologische Schwangerschaft (Extrauterine Gravidität, Gestosen, Abort, Frühgeburt) Untersuchungsmethoden (Fundusstand, Kindslage, CTG, Amnioskopie, Blutuntersuchungen), Geburtsvorgang (physiologisch, pathologisch), Wochenbettpflege (Organismusveränderungen, Stillen, Milchstau, Mastitis, Lochialstau, Endo-, Myometritis, psych. Erkrankungen)
  • Neugeborenenversorgung (postpartale Adaption, Beobachtung und Untersuchung, Körperpflege), Erkrankungen des Neugeborenen (Fehlbildungen, Atemstörungen, Asphyxie, Geburtsverletzungen, Neugeborenenikterus, -krämpfe, -hypoglykämie)</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax3</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Grundstudium</td><td colspan="2">Semester: 3</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 0,5</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 3 (nach KrPflG) (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen der Praxis
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 7,5</td><td>Selbststudium: 0</td><td>Prüfungsvorbereitung: 7,5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 285</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: bV in Form von
• Praktischer Prüfung mit realen Pflegeempfänger*innen als praktischer Leistungsnachweis <u>oder</u>
• Theoriegeleiteter Reflexion einer realen Pflegesituation als schriftlicher Leistungsnachweis <u>und</u>
• Teilnahmebescheinigung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtung mit Nachweis von Fehlzeiten</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 2</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• erwerben klinische Kompetenzen in Pflegeaufgaben mit einem Fokus auf psycho-motorische Fähigkeiten unter Anwendung des im bisherigen Verlauf des Bachelorstudiums erworbenen Regelwissens und von grundlegenden Kenntnissen externer Evidence.
• erwerben fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten. (vgl. KrPflG § 3)
• analysieren Situationen, entwickeln Problemlösungen für einzelne Situationen und präsentieren diesen Prozess.
• tauschen sich mit Fachkolleg*innen darüber aus und reflektieren eigene Erfahrungen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Angeleitete Praxis Teil 3 (gezielte Anleitung Unterricht/Coaching)</u>
Beobachtung und systematische Interpretation von Pflegephänomenen und medizinisch-pflegerischer Symptomatik:
• Katheterismus der Harnblase (transurethrale Uringewinnung)
• Sach- und fachgerechter Umgang mit peripheren Venenverweilkanülen (Anlage, Pflege & Entfernung); Verbandswechsel von peripheren und zentralen Venenverweilkathetern unter hygienischen bzw. sterilen Kautelen
• Professionelle Mitwirkung bei ärztlich verordneten Infusionstherapien: Vorbereitung, Verabreichung und Überwachung von Infusionslösungen
• Peripher-venöse Blutentnahme
• Thromboseprophylaxe (Anziehen von medizinischen Antithrombosestrümpfen, Anlegen eines Kompressionsverbandes
• Fachgerechter Umgang mit Blutprodukten (Grundlagen, Transport)

<u>Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 3</u>
• Reflexion der Praxiseinsätze unter Einbeziehung einzelner Fälle</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

4. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: PWI</td><td colspan="3">Modultitel: Pflegewissenschaftliche Grundlagen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Pflegetheoretische Grundlagen (2 SWS)
• Methoden der empirischen Pflegeforschung (2 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/PoL/SSt/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: HA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 6</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Kennenlernen von grundlegenden Methoden, Verfahren und Instrumenten des wissenschaftlichen Arbeitens und Bewertung hinsichtlich ihrer Güte. Der Fokus im Kontext des wissenschaftlichen Arbeitens liegt dabei auf der Pflegeforschung mit den grundlegenden Methoden, Instrumenten und Verfahren in den einzelnen Schritten des Forschungsprozesses. Die thematisierten Methoden, Instrumente und Verfahren finden ihren Anwendungsbezug im Lesen und Bewerten von sowohl deutsch- als auch englischsprachigen Forschungsarbeiten, die sich mit der direkten Pflege von pflegebedürftigen Personen beschäftigen.

Die Studierenden
• sind in der Lage, sich mit den Methoden, Instrumenten und Verfahren des Forschungsprozesses kritisch auseinanderzusetzen, indem sie empirische Arbeiten lesen und die dabei angewendeten Methoden, Instrumente und Verfahren hinsichtlich ihrer Güte bewerten.
• haben an zuvor erarbeiteten Grundlagen wissenschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Denkens angeknüpft und diese vertieft.
• sind befähigt, die historische Entwicklung des Theoriediskurses in der Pflege (-Wissenschaft) nachzuvollziehen und einzelne relevante Phasen der Theorieentwicklung in ihrer Bedeutung zu unterscheiden.
• haben sich mit ausgewählten Pflegetheorien und -modellen eingehend befasst und können sie in ihrer Bedeutung und Reichweite einordnen.
• haben sich mit der Relevanz der Pflegetheorien sowie theoretisch evaluierter Konzepte für die Pflegepraxis und Pflegeforschung kritisch auseinandergesetzt.
• haben Evaluationsinstrumente kennen gelernt, mit deren Hilfe sie die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten von Pflegetheorien und -modellen überprüfen und beurteilen können.
• haben den Prozess (pflege)wissenschaftlichen Forschens und Erkennens nachvollzogen und sich ansatzweise methodologische Grundlagen der empirischen Pflegeforschung erarbeiten können.
• wissen grundsätzlich, wie eine (pflege)wissenschaftliche Fragestellung entsteht und wie sie systematisch bearbeitet werden kann.
• haben sich Überblickskenntnisse über unterschiedliche Ansätze und Verfahren der Datenerhebung und -auswertung angeeignet, mindestens eines davon unter Anleitung praktisch erprobt und auf diese Weise eine methodische Grundkompetenz erworben.
• sind in der Lage, sich mit pflegewissenschaftlichen Untersuchungen kritisch-reflektierend auseinanderzusetzen und deren Anwendung (z.B. im Kontext von Evidence-based Nursing) einzuordnen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Pflegetheoretische Grundlagen</u>
• Wissenschafts- und Theorieentwicklung</td></tr>
</table>

	• Grundlagen des Pflegetheoriediskurses (Annäherungen an Pflegetheorien, -modelle, -konzepte) • Klassifikation und Reichweite von Pflegetheorien • Diskussion über Pflegetheorien auf nationaler und internationaler Ebene • Ausgewählte Pflegetheorien (u.a. aus dem Bereich der Bedürfnistheorien, Interaktionstheorien, humanistischen Theorien und/oder ergebnisorientierten Theorien) • Analyse ausgewählter Pflegetheorien anhand von Evaluationsinstrumenten (Bedeutung, Probleme und Grenzen) • Theorie-Praxis-Diskurs: Anwendung von Pflegetheorien und Pflegekonzepten in Praxis und Forschung <u>Methoden der empirischen Pflegeforschung</u> • Erkenntnistheoretische Grundlagen; Begriffs-, Hypothesen- und Theoriebildung in den Human- und Sozialwissenschaften sowie der Pflegewissenschaft • Methodologische Positionen; Grundsätze und Vorgehensweisen in der qualitativen und quantitativen Forschung • Überblick über bedeutsame Methoden empirischer Forschung, deren Möglichkeiten und Grenzen • Einführung in Datengewinnung, -erhebung und -auswertung • Aufbau, Gestaltung und Dokumentation von Forschungsprozessen inklusive kritischer Bewertung von Studiendesigns • Lektüre ausgewählter, pflegewissenschaftlicher Studien (national und international) sowie kritische Auseinandersetzung mit deren Relevanz für das professionelle Pflegehandeln (z.B. im Kontext von Evidence-based Nursing)
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FuV</td><td colspan="4">Modultitel: Fall- und Versorgungsmanagement</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 4</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Steuerung von Versorgungsprozessen im interdisziplinären Team (4 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: SU/S/PoL/ELE/Ex</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: HA</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 7, 10, 12</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Einführung in die komplexen Pflege- und Organisationsstrukturen sowie Instrumente der Steuerung im Setting Pflege und Kennenlernen von Möglichkeiten der selbstständigen Steuerung (z.B. Entlassungsmanagement) und der Beeinflussbarkeit von Organisationsstrukturen (z. B. Qualitätsmanagement, Casemanagment). Im Fokus des Moduls steht die interne und externe Qualitätsentwicklung in der Pflege sowie ausgewählte Instrumente und Modelle des Qualitätsmanagements und der Organisationsentwicklung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus lernen die Studierenden Casemanagement als effektive und effiziente Verfahrensweise zur Steuerung von Prozessen kennen.

<u>Ziele:</u>
Die Studierenden
• sind in der Lage, sich mit dem Expertenstandard Entlassungsmanagement kritisch auseinanderzusetzen, um die Entlassung von pflegebedürftigen Personen entsprechend des nationalen Expertenstandards zu planen, Pflegeempfänger*innen und ihre Bezugspersonen entsprechend zu beraten und die Entlassung zu steuern und ihren Erfolg kriteriengeleitet zu evaluieren.
• sind in der Lage, sich mit der internen und externen Qualitätsentwicklung in der Pflege sowie Instrumenten und Modellen des Qualitätsmanagements kritisch auseinanderzusetzen, um an der Entwicklung und Umsetzung von Qualitätskonzepten in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen mitzuwirken.
• können sich mit Casemanagement in der Pflege kritisch auseinanderzusetzen.
• haben relevante Hindernisse für eine integrierte und kontinuierliche Versorgung von Pflegeempfänger*innen auf der Struktur- und Prozessebene identifiziert und analysiert.
• haben das Konzept des „continuum of care" kennen gelernt und sind in der Lage, dessen Bedeutung für eine klienten- und ergebnisorientierte Gesundheitsversorgung zu benennen.
• haben sich einen Überblick über relevante Steuerungsinstrumente der Gesundheitsversorgung, deren historische Entwicklung sowie konzeptionelle und methodische Grundsätze verschafft.
• haben sich die Bedeutung des Fall- und Versorgungsmanagements für die Erweiterung des pflegerischen Handlungs- und Verantwortungsspektrums bewusst gemacht.
• haben ihre vorhandenen Kenntnisse über eine integrierte und kontinuierliche Versorgung von Pflegeempfänger*innen auf der Struktur- und Prozessebene ergänzt und vertieft.
• haben ihre praktischen Erfahrungen mit der Fall- und Versorgungssteuerung reflektiert und vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse relevante Implementationshindernisse und -herausforderungen in der Pflege- und Versorgungspraxis analysiert.
• sind befähigt, einfache Konzepte für die Einführung von Instrumenten der Fall- und Versorgungssteuerung zu entwickeln und deren Umsetzung zu antizipieren.</td></tr>
</table>

	• haben ihre methodischen Kenntnisse vertieft und sich exemplarisch an eigenem Fall- bzw. Datenmaterial in der Umsetzung erprobt.
Verbindliche Lerninhalte:	<u>Entlassungsmanagement:</u> • Nationaler Expertenstandard Entlassungsmanagement <u>Casemanagement</u>: • Fallmanagement • Systemmanagement • Desintegration und Diskontinuität in der Gesundheitsversorgung und Pflege • Konzept „continuum of care" (Versorgungsintegration/ -kontinuität) • Integrierte Versorgung (Hintergrund, Grundlagen, Konzepte, Instrumente) inklusive empirischer Erkenntnisse über deren Implementierung und Wirkung • Erprobung der Implementierung, Anwendung und systematischen Evaluation der Wirkung ausgewählter relevanter Steuerungsinstrumente auf unterschiedlichen Handlungsebenen (z.B. Care-, Case -, Disease -, Pathway -, Utilization Review Management, Pflegeüberleitung) • Einführung in das Fallverstehen • Einblick in die Vorgehensweise bei der Versorgungssteuerung auf der Fall- und Systemebene (methodische Dimensionen) • Erprobung der methodischen Kompetenzen in der Versorgungssteuerung auf der Fall- oder Systemebene anhand ausgewählter Fälle bzw. Problemlagen aus der Pflege- und Versorgungspraxis • Ausgewählte Aspekte der Implementierung von Steuerungsinstrumenten in der Gesundheitsversorgung bzw. Pflege • Reflexion der bei der Anwendung von Instrumenten der Fall- und Versorgungssteuerung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse • Auseinandersetzung mit vorliegenden Forschungsergebnissen über die Implementierung und Wirkung diverser Steuerungsinstrumente
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: MuP4</td><td colspan="4">Modultitel: Medizinische Diagnostik und Therapie in ausgewählten Feldern der Medizin und Pflege 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 4</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Medizinische und pflegerische Grundlagen 4</td><td colspan="3">Lehrformat: S/PoL/SSt</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 15</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">• Die Studierenden kennen anatomische und physiologische Strukturen der spezifischen menschlichen Organe
• Die Studierenden können unter Einbezug pathologischer Aspekte der entsprechenden Organe Ursachen, Symptomatik und diagnostische Maßnahmen nennen und verfügen über Wissen zu Komplikationen, Prognose und Epidemiologie.
• Die Studierenden besitzen Wissen im Bereich therapeutischer Maßnahmen und sind in der Lage, spezifische Arzneimittelwirkstoffgruppen zu entsprechenden Krankheitsbildern handhabbar zu operationalisieren.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5">Unter Berücksichtigung anatomischer, physiologischer und pathologischer Aspekte einschließlich Ursachen, Symptomatik und pflegerischer Phänomene mit Einbezug zentraler alltags- und pflegespezifischer Problemstellungen und derer spezifischen Assessmentinstrumente, Diagnostik, therapeutischer Maßnahmen inkl. Arzneimittelwirkstoffgruppen sowie Komplikationen, Prognose und Epidemiologie sind folgende Lerninhalte verbindlich:
• Traumatologie und Orthopädie: Luxationen, Verletzungen und Frakturen von Kopf, Wirbelsäule, Rumpf, Schultergürtel, Oberarm, Ellenbogen, Unterarm, Handgelenk, Hand, Beckengürtel und Oberschenkel, Knie und Unterschenkel, Sprunggelenk und Fuß, Amputationen, Schädelhirntrauma, Erkrankungen des Bewegungsapparats (Arthrose, rheumatoide Arthritis, systemischer Lupus erythematodes, systemische Sklerose, systemische Sklerose, Vaskulitiden, Fibromyalgie), karzinogene Erkrankung
• Neurologische Erkrankungen: Durchblutungsstörungen des ZNS (Apoplektischer Insult, Blutungen des ZNS), infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Multiple Sklerose), Degenerative Erkrankungen des zentralen Nervensystems (Parkinson, Demenz), karzinogene Erkrankung
• HNO und Augenheilkunde: Erkrankungen des äußeren, Mittel-/Innenohrs, Erkrankung von Nase und Nasennebenhöhlen, Erkrankung von Oro-, Hypopharynx, Larynx (Laryngitis, Pseudokrupp, Epiglottitis), tracheale Krankheiten, Erkrankungen von Augenlid/Tränenorgan, Bindehaut und Hornhaut, Konjunktivitis, Keratitis, Hornhauterosion, Katarakt, Glaukom, Glaskörpererkrankungen, Erkrankung von Netzhaut und Sehnerv (Gefäßverschlüsse, Netzhautablösung, Makuladegeneration), Brechungsfehler (Kurz-/Weitsichtigkeit, Alterssichtigkeit, Stabsichtigkeit), Schielen, karzinogene Erkrankung</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Zu Beginn des Semesters geben die Lehrenden die grundlegend zu bearbeitende Literatur für dieses Modul bekannt.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK4</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 4 (3 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 4 (1 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="4">Kontaktstudium: 60 | Selbststudium: 15 | Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform bzw. Studienleistung: MTA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 2, 4, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden haben die Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend der verbindlichen Lerninhalte aus den Modulen FK1, FK2 und FK3 verfestigt.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Wundversorgung: Wundreinigung und -spülung, Verbandwechsel, adäquate Auswahl von Wundauflagen; Unterdruckwundtherapie
• Umgang mit (Wund-) Drainagen
• Verbände unter Verwendung von Gips, Stumpfverband, fachgerechter Umgang mit Schienen und Fixateur; Extensionsbehandlung
• Fachgerechte Entfernung von Fäden und Klammern
• Kontrakturenprophylaxe, Sturzprophylaxe; Korrekte Nutzung von Hilfsmitteln im Rahmen von Mobilisationsmaßnahmen (Geh- und Mobilisationshilfen)

<u>Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 4</u>
• Ausgewählte psychiatrische Erkrankungsbilder als Basis für die flankierenden Praxiseinsätze in den jeweiligen Institutionen der Psychiatrie und ambulanten Pflege</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax4</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 4</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 0,5</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 4 (nach KrPflG) (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen der Praxis
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 7,5</td><td>Selbststudium: 0</td><td>Prüfungsvorbereitung: 7,5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxisstunden: 285</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: bV in Form von
• Praktischer Prüfung mit realen Pflegeempfänger*innen als praktischer Leistungsnachweis <u>oder</u>
• Theoriegeleiteter Reflexion einer realen Pflegesituation als schriftlicher Leistungsnachweis <u>und</u>
• Teilnahmebescheinigung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtung mit Nachweis von Fehlzeiten</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 2, 4, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• erwerben klinische Kompetenzen in Pflegeaufgaben mit einem Fokus auf psychomotorische Fähigkeiten unter Anwendung des im bisherigen Verlauf des Bachelorstudiums erworbenen Regelwissens und von grundlegenden Kenntnissen externer Evidence.
• erwerben fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten. (vgl. KrPflG § 3)
• analysieren Situationen, entwickeln Problemlösungen für einzelne Situationen und präsentieren diesen Prozess.
• tauschen sich mit Fachkolleg*innen darüber aus und reflektieren eigene Erfahrungen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Angeleitete Praxis Teil 4 (gezielte Anleitung Unterricht/Coaching):</u>
Beobachtung und systematische Interpretation von Pflegephänomenen und medizinisch-pflegerischer Symptomatik:
• Wundversorgung: Wundreinigung und -spülung, Verbandwechsel, adäquate Auswahl von Wundauflagen; Unterdruckwundtherapie
• Umgang mit (Wund-) Drainagen
• Verbände unter Verwendung von Gips, Stumpfverband, fachgerechter Umgang mit Schienen und Fixateur; Extensionsbehandlung
• Fachgerechte Entfernung von Fäden und Klammern
• Kontrakturenprophylaxe, Sturzprophylaxe; Korrekte Nutzung von Hilfsmitteln im Rahmen von Mobilisationsmaßnahmen (Geh- und Mobilisationshilfen
• Schlaf: Beobachtung, Zyklen, Störungen

<u>Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 4</u>
• Reflexion der Praxiseinsätze unter Einbeziehung einzelner Fälle</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

5. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: PaE</td><td colspan="3">Modultitel: Patientenedukation als Aufgabe der Pflege</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: W1-Juniorprofessur (N.N.)</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Grundlagen der Patientenedukation (2 SWS)
• Patientenedukation in der Anwendung (2 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/SU/Ü/PoL/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: LN
• Studienleistung: HA (schriftliche Dokumentation und Analyse einer Pflegeempfänger*innen-/Angehörigenschulung)
• Prüfungsleistung: mP</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 3, 5</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• wissen um die Bedeutung von Lernprozessen im Kontext der Krankheitsbewältigung und Gesundheitsversorgung und können diese theoretisch einordnen und fundieren.
• haben sich mit Konzepten der Patienteninformation/-beratung, Patientenedukation, Selbstmanagementförderung auseinandergesetzt und können deren praktische Relevanz ermessen.
• können sich Lernenden kommunikativ zuwenden, sich auf deren individuelle Lernvoraussetzungen und -situationen einlassen und entsprechend personen-, ziel- und situationsgerecht agieren.
• sind befähigt, einen pädagogischen Prozess zu Gesundheitsthemen mit Einzelnen und Gruppen didaktisch-methodisch zu planen, zu gestalten und selbstreflexiv zu bewerten.
• sind sich der eigenen edukativen Möglichkeiten und Aufgaben bewusst und können diese situations- und zielgerecht realisieren und wahrnehmen.
• können informelle Helfer und gering qualifizierte Pflegende in der Pflege fachkundig anleiten, beraten und bei ihren Aufgaben verantwortlich supervidierend begleiten.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Theorien über Lernen, Wissen, Bildung und Erziehung
• Methoden der Planung, Durchführung und Evaluation von Lernprozessen
• Strategien der Edukation (Information, Anleitung, Schulung, Beratung)
• Konzepte, Grundsätze, Diskussions- und Entwicklungsstand der Patienteninformation/-beratung
• Selbstmanagement/Selbstmanagementprogramme
• Erwartungen/Bedürfnisse von Pflegeempfänger*innen und Angehörigen
• Familienunterstützende Maßnahmen bei akutem und langfristigem Bedarf an gesundheitsrelevanter Unterstützung
• Erfolgreiche Modelle der Patienten- und Angehörigenedukation
• Anleitung, Supervision und Fachaufsicht von informellen Helfern (Angehörige, ehrenamtliche Helfer*innen, etc.)</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: EnG</td><td colspan="4">Ethisch-normative Grundfragen der Pflege</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Einführung in ethisch-normative Grundfragen (2 SWS)
• Reflexion von pflegeberuflichen Situationen aus ethischer Perspektive (2 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: S/FS/FA/ELE</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: mP (Kolloquium)</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 5</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Fokussierung auf die Reflexion von pflegeberuflichen Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Aus der Perspektive der zu pflegenden Person sind ethnische, interkulturelle und religiöse Aspekte sowie ihre ethischen Grundfragen zu betrachten, um eine personenbezogene und kulturspezifische Pflege bei den Pflegeempfänger*innen durchzuführen. Zugleich findet eine kritische Auseinandersetzung mit dem zu beobachtenden Trend Diversität als wirtschaftliche, kulturelle und soziale Vielfalt in menschlichen Gesellschaften statt. Für die Pflegenden sind in diesem Zusammenhang ethische Prinzipien, Berufskodizes wie der Ethikkodex des International Council of Nursing (ICN), ethische Entscheidungsfindungsmodelle und theoretische Ansätze für die ethische Reflexion sowie die Beratung durch ein Ethik-Komitee von zentraler Bedeutung. Zudem geht es in diesem Modul um eine Auseinandersetzung und Reflexion der rechtlichen Stellung der Pflegeempfänger*innen unter Berücksichtigung der je nach Lebensalter zu beachtenden Besonderheiten. Für professionell Pflegende können zahlreiche soziale Situationen als schwierig erlebt werden, wobei dem Thema Abschied und Trauer in diesem Kontext eine besondere Relevanz beigemessen wird. Angesichts der knapper werdenden Ressourcen sind Pflegende dazu aufgefordert, aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht in ihrem Berufsalltag bewusst damit umzugehen und sich hinsichtlich deren Auswirkungen für das Pflege- und Gesundheitssystem auseinanderzusetzen. Zudem sollen in diesem Modul Reflexionen zu den bisherigen Praxiserfahrungen der Studierenden stattfinden, um diese Erfahrungen sowohl systematisch als auch anknüpfend an die bislang erworbenen Kompetenzen - insbesondere aus ethischer und rechtlicher Perspektive sowie hinsichtlich der Nachhaltigkeit in der Pflege - zu reflektieren.

<u>Ziele</u>:
Die Studierenden
• sind in der Lage, sich hinsichtlich einer personenbezogenen und kulturspezifischen Pflege mit den ethnischen, interkulturellen und religiösen Aspekten sowie den ethischen Grundfragen der zu pflegenden Personen kritisch auseinanderzusetzen, um dies in ihrem pflegerischen Handeln zu berücksichtigen.
• kennen zentrale Begriffe, Aufgabenstellungen, Methoden und Theorien der allgemeinen und angewandten Ethik und haben ihre aktuelle Bedeutung für die Pflege erfasst und überdacht.
• sind in der Lage, sich mit ethischen Situationen in der Pflege kritisch auseinanderzusetzen, um in pflegeberuflichen Handlungssituationen diese zu erkennen und entsprechend zu handeln.
• kennen Grundzüge religiösen und spirituellen Denkens und verstehen, diese in ihrer Relevanz für die Pflege am Lebensende in Beispielen angemessen zu präsentieren und einzuordnen.
• können sich mit Berufskodizes kritisch auseinanderzusetzen, um diese in pflegeberuflichen Situationen zu beachten.</td></tr>
</table>

	• sind in der Lage, sich mit der rechtlichen Stellung von Pflegeempfänger*innen aller Altersgruppen kritisch auseinanderzusetzen und pflegeberufliche Handlungssituationen auf dieser Grundlage theoriegeleitet zu reflektieren. • können sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Pflege kritisch auseinanderzusetzen, um daraus Konsequenzen für ihr pflegerisches Handeln abzuleiten. • haben sich exemplarisch mit relevanten ethisch-normativen Problemstellungen ihrer künftigen Tätigkeit vertraut gemacht - insbesondere mit solchen am Lebensende. • können ethische Aspekte bei der Gestaltung des Pflegealltags im Allgemeinen wie insbesondere auch im Umgang mit Menschen am Lebensende einschätzen. • sind in der Lage, eigenes und fremdes Handeln unter Beachtung einfacher ethischer Grundsätze zu betrachten und zu reflektieren sowie ihr Handeln im Umgang mit Pflegeempfänger*innen, Angehörigen und formellen wie informellen Helfer*innen an ethischen Maßstäben auszurichten. • können wichtige moralische Probleme, Aufgabenstellungen, Methoden und Theorien der angewandten Ethik benennen und erläutern. • sind mit den wesentlichen und aktuellen medizin- und pflegeethischen Fragestellungen vertraut und können die wichtigsten inhaltlichen Positionen hierzu differenziert darstellen und gegeneinander abwägen. • können sich in ausgewählten verwandten Bereichsethiken orientieren und die darin relevanten Fragestellungen erörtern. • können ethisch-normative Problemstellungen ihrer eigenen Pflegetätigkeit erkennen und auf die unterschiedlichen Handlungs- und Entscheidungsebenen beziehen und kennen die wesentlichen pflegeberufsethischen Positionen.
Verbindliche Lerninhalte:	<u>Einführung in ethisch-normative Grundfragen</u> Einführung in die allgemeine und angewandte Ethik (Aufgabenstellungen, Methoden, Theorien) sowie ausgewählte ethische Begründungsmodelle • Einführung in das religiöse und spirituelle Denken (Transzendenz, Glauben, Ritual, Symbol, Kult) und die Grundzüge theologischer Ethik • Ausgewählte Dilemmata in der pflegerischen Versorgung und Möglichkeiten zu deren Bewältigung (z.B. Gewalt in der Pflege, Helfen und Hilflos sein, Scham) Personenbezogene und kulturspezifische Pflege: • Ethnische, interkulturelle, religiöse und spirituelle Aspekte • Ethische Grundfragen • Diversität Ethische Situationen in der Pflege: • Werte und Normen • Menschenbilder • Ethische Prinzipien: Würde des Menschen, Selbstbestimmung, Fürsorge, Gerechtigkeit, Verantwortung und Dialog • Berufsethische Kodizes • Entscheidungsfindungsmodelle • Ethikkomitee • Abschied und Trauer Rechtliche Stellung der Pflegeempfänger*innen: • Rechte der Pflegeempfänger*innen aller Altersgruppen • Vollmacht und Privatautonomie • Betreuungsrecht

	• Rechte am Lebensende <u>Reflexion von pflegeberuflichen Situationen aus ethischer Perspektive</u> • Ethische Codes der professionellen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und deren Bedeutung für das professionelle Handeln (Berufsethik) • Spezielle ethische Fragen mit Relevanz für Pflege und Gesundheitsversorgung aus den Bereichen Prinzipien der Behandlung, Informed Consent und Shared Decision Making, Versorgung und Gesundheitssystem, Zwangsbehandlung, Eugenik und Möglichkeiten der Gentechnik, Probleme am Lebensbeginn und -ende sowie der Forschung in Medizin und Pflege • Methoden der Entscheidungsfindung und Argumentationstypen • Ausgewählte ethische Fragen am Lebensende (Abschied und Trauer, Sterbehilfe, Patientenverfügungen, Testament, etc.)
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK5</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 5 (1,5 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 5 (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td>Kontaktstudium: 30</td><td>Selbststudium: 0</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td>Praxisstunden: 240</td><td></td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform bzw. Studienleistung: MTA</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden haben die Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend der verbindlichen Lerninhalte aus den Modulen FK1, FK2, FK3 und FK4 verfestigt.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Perioperativer Prozess: Vor- und Nachbereitung von Pflegeempfänger*innen im Zusammenhang mit chirurgischen Eingriffen/Operationen
• Pflegerische Aufgaben bei ausgewählter Diagnostik und Überwachungsmaßnahmen (Elektrokardiogramm und Monitoring)

<u>Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 5</u>
• Spezielle, pflegerische Maßnahmen und Konzepte
○ Palliative Care
○ Mobilitätsbezogene Konzepte in der Anwendung (z.B. Kinästhetik)
○ Basale Stimulation
○ Konzepte in der stationären Langzeitpflege</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax5</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 0,5</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 5 (nach KrPflG) (gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching)
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 5 (0,5 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen der Praxis
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 7,5</td><td>Selbststudium: 0</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 42,5</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxisstunden: 250</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: HA</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 2, 4, 8</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Die Studierenden
• erwerben klinische Kompetenzen in Pflegeaufgaben mit einem Fokus auf psychomotorische Fähigkeiten unter Anwendung des im bisherigen Verlauf des Bachelorstudiums erworbenen Regelwissens und von grundlegenden Kenntnissen externer Evidence.
• erwerben fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten. (vgl. KrPflG § 3)
• analysieren Situationen, entwickeln Problemlösungen für einzelne Situationen und präsentieren diesen Prozess.
• tauschen sich mit Fachkolleg*innen darüber aus und reflektieren eigene Erfahrungen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5"><u>Angeleitete Praxis Teil 5 gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching</u>
Beobachtung und systematische Interpretation von Pflegephänomenen und medizinisch-pflegerischer Symptomatik:
• Perioperativer Prozess: Vor- und Nachbereitung von Pflegeempfänger*innen im Zusammenhang mit chirurgischen Eingriffen/Operationen
• Pflegerische Aufgaben bei ausgewählter Diagnostik und Überwachungsmaßnahmen (Elektrokardiogramm und Monitoring)

<u>Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 5</u>
• Reflexion der Praxiseinsätze unter Einbeziehung einzelner Fälle
•</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls.</td></tr>
</table>

6. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: OuQ</td><td colspan="3">Modultitel: Organisations- und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen (2 SWS)
• Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen (2 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: SU/S/PoL/Ex/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:
• Schriftliche Abschlussprüfung (sPr) im Rahmen der staatlichen Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpfleger*in (nach KrPflG)
• Für Berufserfahrene: schriftliche Prüfung</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 6, 7</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• haben sich kritisch mit dem Begriff der Qualität in der Pflege auseinandergesetzt und können wesentliche Qualitätsdimensionen benennen.
• kennen die Grundlagen der Evaluationsforschung.
• kennen die wichtigsten Anforderungen und Probleme bzgl. der Erhebung bzw. Messung von Qualität in der Pflege und können Erhebungsverfahren kritisch beurteilen.
• kennen aussagekräftige und pflegesensitive Qualitätsindikatoren und Möglichkeiten deren Erhebung.
• haben sich Grundlagen der Entwicklung, Sicherung und des Managements von Qualität im Gesundheitswesen und der Pflege angeeignet und mit der in diesem Kontext gebräuchlichen Terminologie vertraut gemacht.
• kennen die gesetzlichen Bestimmungen zur Qualitätssicherung und -überprüfung der verschiedenen Sektoren in der Pflege und haben deren Bedeutung für ihr professionelles Pflegehandeln reflektiert.
• sind mit Funktion und Ablauf von internen und externen Qualitätsprüfungen vertraut und befähigt, sich aktiv an Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) zu beteiligen.
• haben sich mit der Bedeutung von Standards, Richtlinien und Leitlinien auseinandergesetzt und diese in ihrer Bedeutung für die Sicherung und Entwicklung von Qualität eingeordnet.
• wissen um grundlegende Methoden, Verfahren und Instrumente der Evaluation im Gesundheitswesen und können diese weitgehend eigenständig anwenden.
• haben sich mit den Grundlagen der Organisationslehre vertraut gemacht, die institutionell-organisatorischen Kontexte, in denen sie arbeiten, eingehender betrachtet und deren Strukturen und Prozesse aus organisationstheoretischer Perspektive analysiert.
• kennen die Grundlagen und Besonderheiten der betrieblichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz, Marketing) in Organisationen der Gesundheitspflege und können diese auf der operativen Ebene mitgestalten.
• sind befähigt, sich in diversen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Pflege in verschiedenen Sektoren eigenständig zu orientieren und an deren Gestaltung und</td></tr>
</table>

	Weiterentwicklung auf der praktischen Handlungsebene verantwortlich mitzuwirken. • können an Qualitätsentwicklungsprozessen auf der operativen Ebene in der Pflege verantwortlich mitwirken
Verbindliche Lerninhalte:	<u>Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen</u> • Grundlagen der Organisationslehre: Gegenstandsbereich und Organisationsbegriff, zentrale und dezentrale Steuerung von Organisationen, Strukturen und ihre Wirkung auf die Produktion bzw. den Dienstleistungserstellungsprozess, Funktionen, Gestaltung und Einführung in die Organisationsentwicklung, Einführung in das Qualitätsmanagement sozialer Dienstleistungen • Exemplarische Analyse von Organisationen der Gesundheitspflege in verschiedenen Sektoren • Möglichkeiten und Grenzen der Betrachtung der Pflege als soziale Dienstleistung • Möglichkeiten und Grenzen der Organisationsgestaltung/ Organisationsentwicklung in der Pflege • Begriffe und Bedeutung von Qualitätsentwicklung, -sicherung, und -management <u>Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen</u> • Begriffe und Bedeutung von Qualitätsentwicklung, -sicherung und-management • Gesetzliche Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege und Gesundheitsversorgung • Interne und externe Qualitätsprüfungen (MDK; Zertifizierung, etc.) • Kriterien von Pflegequalität sowie Methoden zu deren Entwicklung, Sicherung und Überprüfung • Standards, Richtlinien und Leitlinien in der Pflege und Gesundheitsversorgung; Bedeutung von Standardisierungsprozessen • Grundlagen, Methoden, Instrumente der Evaluation in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung • Beschwerdemanagement, Zufriedenheitsuntersuchungen • Erkenntnisse der Evaluationsforschung im Gesundheitswesen zu ausgewählten Themen
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: SpI</td><td colspan="3">Modultitel: Spezielle Interventionen</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Spezielle Interventionen (4 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: SU/S/PoL/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:
• Schriftliche Abschlussprüfung (sPr) im Rahmen der staatlichen Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpfleger*in (nach KrPflG)
• Für Berufserfahrene: schriftliche Prüfung</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV: § 13 / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 1, 2, 6, 7</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• sind zur Umsetzung und kritischen Anwendung des Pflegeprozesses bei ausgewählten Pflegeempfänger*innengruppen in verschiedenen Gesundheits- und Krankheitssituationen befähigt.
• wissen um Dimensionen von Pflege-/Unterstützungsbedarf in diversen Lebens- und Entwicklungsphasen und können diese in abgestufter Form und einer die Selbständigkeit der Pflegeempfänger*innengruppen/Angehörigen fördernden Weise beantworten.
• haben sich einen systematischen Überblick über Pflege- und Versorgungsstrategien verschafft und können diese bedarfs-/situationsgerecht zuordnen bzw. an deren Auswahl, Durchführung, Auswertung mitwirken.
• haben sich mit ausgewählten sozial-kommunikativen, therapeutisch-technischen und alltagsrelevanten pflegerischen Interventionen befasst und sich in deren Anwendung geübt.
• haben ihre Verantwortungsbereiche gegenüber anderen Berufsgruppen geklärt und können entsprechend handeln.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Konzeptionelle Unterscheidung zwischen kurativen, rehabilitativen, langzeitorientierten und palliativen Strategien der Gesundheitsversorgung
• Psychosoziale Interventionen und ihre Bedeutung für die Pflege (Kommunikation, Beratung, Anleitung, Information, etc.)
• Therapeutisch-technische Interventionen und ihre Bedeutung für die Pflege (Unterstützung bei Diagnostik und Therapie, etc.)
• Alltagsorientierte Interventionen und ihre Bedeutung für die Pflege (Tagesstrukturierung, etc.)
• Umsetzung rehabilitativer, ressourcenorientierter und autonomie-fördernder Pflege und Gesundheitsversorgung
• Verantwortungsbereiche in der Gesundheitsversorgung und Abgrenzung gegenüber anderen Berufsgruppen (z.B. Medizin)

Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit den nationalen Expertenstandards:
• Dekubitusprophylaxe
• Sturzprophylaxe
• Ernährungsmanagement
• Mobilitätsförderung
• Förderung der Harnkontinenz
• Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen
• Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen
• Wundmanagement bei chronischen Wunden</td></tr>
</table>

Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: EvP1</td><td colspan="3">Modultitel: Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 1</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 1</td><td colspan="2">Lehrformat: S/PoL/PS/PA/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 30</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: HA (Projektportfolio)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 6</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• haben sich ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstandsbereiche, Problem- und Fragestellungen erschlossen und die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse auseinandergesetzt.
• haben die Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse mit anderen Studierenden diskutiert und reflektiert.
• sind befähigt, ihre Erkenntnisse in einem kritischen pflegewissenschaftlichen Diskurs zu verteidigen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Inhaltliche Problem- und Fragestellungen aus Pflegewissenschaft und Pflegepraxis, die von den Studierenden selbst gewählt werden
• Vertiefung theoretischer Wissensbestände anhand konkreter studentischer Forschungsfragen
• Vertiefung methodologischer und methodischer Wissensbestände anhand konkreter studentischer Forschungsfragen</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FK6</td><td colspan="3">Modultitel: Fertigkeitstraining 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Marius Rebmann, M.A.</td><td>SWS: 1</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Fertigkeitstraining 6 (0,5 SWS)
• Feldspezifisches Seminar zur Pflege im speziellen Setting 6 (0,5 SWS)</td><td colspan="2">Lehrformat: S/Ü/SSt/PbL/FS/FA
Lernformen:
• Skills-Lab-Methode
• Cognitive-Apprenticeship-Ansatz</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 15</td><td>Selbststudium: 0</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxisstunden: 120</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:
• Mündliche Abschlussprüfung (mPr) im Rahmen der staatlichen Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpfleger*in (nach KrPflG)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="5">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV: §14 / Landeslehrplan Baden-Württemberg: 3, 8, 10, 12</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">• Die Studierenden wählen spezifische pflegerische Interventionen in simulierten Situationen aus und bringen diese regelgeleitet zur Anwendung. Zudem verfügen sie über Wissen, ihr pflegerisches Handeln kritisch zu reflektieren.
• Die Studierenden haben die Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend der verbindlichen Lerninhalte aus den Modulen FK1, FK2, FK3, FK4 und FK5 verfestigt.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen
• Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung
• Inhaltliche Wiederholung der Themenbereiche 3, 8, 10, 12 zur Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: Prax6</td><td colspan="3">Modultitel: Praxisphase im pflegeberuflichen Handlungsfeld 6</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 6</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Sven Wolfers, M.Sc.</td><td>SWS: 1</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Angeleitete Praxis Teil 6 (nach KrPflG) gezielte Anleitung/Unterricht/Coaching
• Seminar Situationsanalyse und Fallarbeit 6 (1 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: FA / FS, PbL, SSt
Lernformen:
• Simulation durch Anleiter*innen der Praxis
• Simulation durch Studierende
• Gemeinsame Handlungsdurchführung
• Informationsgespräch
• Reflexiver Dialog
• Lernaufgaben</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 300</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 15</td><td>Selbststudium: 0</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 15</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxisstunden: 270</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:
• Praktische Abschlussprüfung (pPr) mit realen Pflegeempfänger*innen im Rahmen der staatlichen Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpfleger*in (nach KrPflG)
• Teilnahmebescheinigung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtung mit Nachweis von Fehlzeiten und Nachtdiensten</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td colspan="6">Zuordnung der Themenbereiche gemäß KrPflAPrV: §15 / Landeslehrplan Baden-Württemberg: -</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Die Studierenden
• legen die staatliche Prüfung in der Gesundheits- und Krankenpflege ab (Erwerb der Berufszulassung) und beherrschen folgende Aufgaben eigenverantwortlich.
○ Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Pflege
○ Evaluation der Pflege, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege
○ Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen in der individuellen Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit
• werden dazu befähigt, interdisziplinär und inter- sowie intraprofessionell zusammenzuarbeiten und dabei multidisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Lösungen von Gesundheitsproblemen zu entwickeln.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5">• Vertiefung und Reflexion pflegerischer Expertise in Theorie und Praxis
• Klinische Pflege im Fachbereich mit Schwerpunkt in interdisziplinären, intra- und interprofessionellen Netzwerken unter Nutzung externer Evidence für den Aufbau interner Evidence
• Zielgruppenorientierte Präsentation in einem interdisziplinären, intra- und/oder interprofessionellen Setting nach definierten Kriterien</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

7. Semester

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: VeE</td><td colspan="3">Modultitel: Vertiefung Pflegewissenschaftliche Grundlagen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 7</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Veranstaltungen:
• Pflege als Beruf und Profession (2 SWS)
• Evidence-Basierung in Pflege und Versorgung (2 SWS)</td><td colspan="3">Lehrformat: SU/S/PoL/Ex/ELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 60</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 30</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: KL</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4"><u>Pflege als Beruf und Profession</u>
Die Studierenden
• haben sich grundlegende Kenntnisse der Berufssoziologie und Professionstheorie angeeignet und diese in ihrer Relevanz für die Pflege- und Gesundheitsberufe kritisch reflektiert.
• haben ein professionelles Selbstverständnis entwickelt und können die Pflege im Kontext anderer Gesundheits- und Sozialberufe positionieren.
• haben sich die Möglichkeiten und Grenzen der Profession der Pflege und des beruflichen Handelns in Organisationen bewusst gemacht und können praktische Schlussfolgerungen aus diesen Überlegungen ziehen.
• verstehen die Pflege in ihrer Eigenständigkeit als wissenschaftliche Disziplin und Profession und sind bereit, Eigeninitiative zu zeigen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.
• sind befähigt, Entwicklungen im Gesundheitswesen wahrzunehmen, deren Folgen für die Pflege einzuschätzen und sich in aktuelle gesundheits-, pflege- und sozialpolitische Diskussionen qualifiziert einzubringen.

<u>Evidence-Basierung in Pflege und Versorgung</u>
Die Studierenden
• haben Grundlagenkenntnisse der Zielsetzung und Vorgehensweise der evidence-basierten Gesundheitsversorgung (Pflege/Medizin) erworben und können den Begriff der evidence-basierten Pflege (EBN) herleiten und mit eigenen Worten erklären.
• haben sich mit den Potenzialen der evidence-basierten Pflege wie auch mit deren Grenzen für Pflegepraxis/Pflegewissenschaft kritisch reflektierend auseinandergesetzt.
• können beantworten, welche Formen von Pflegewissenschaft/-forschung für eine evidence-basierte Pflege notwendig sind und diese an Beispielen erkennen.
• sind befähigt, medizinische und pflegerische Studien mit unterschiedlichen Designs anhand von Checklisten kritisch zu beurteilen und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf die pflegerische Praxis zu beurteilen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Pflege als Beruf und Profession</u>
• Pflege als Beruf, Disziplin und Profession im Gesundheitswesen
• Grundlagen der Berufssoziologie/Professionstheorie
• Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe
• Professionelles Handeln in der Pflege (Grundlagen, Voraussetzungen)
• Akademisierung und Professionalisierung der Pflege im nationalen und internationalen Kontext
• Change Management als Aufgabe der Pflege; Pflegende als „Change Agents"</td></tr>
</table>

	<u>Evidence-Basierung in Pflege und Versorgung</u> • Entwicklung, Grundlagen und Definitionen der Evidence-Basierung • Evidence-Basierung in Medizin und Pflege, Diskussions- und Entwicklungsstand • Effektivität und Effizienz pflegerischer und/oder anderer gesundheitsrelevanter Maßnahmen • Kritische Auseinandersetzung mit und Beurteilung von ausgewählten empirischen Studien aus Pflege, Medizin und anderen Gesundheitswissenschaften • Selbstverständnis der Pflege zwischen Wissenschaft und Kunst
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: EiP</td><td colspan="3">Modultitel: Entwicklungsfelder in der Pflege (WP)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Wahlpflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 7</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: N.N.</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Entwicklungsfelder in der Pflege mit dem Schwerpunkt [entsprechend nach Lehrangebot ergänzbar]</td><td colspan="2">Lehrformat: SU/S/Ü/PoL/Ex/ELEPS/PA</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 30</td><td>Selbststudium: 60</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: LN</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
• haben sich mit aktuellen Entwicklungsfeldern in der Pflege auseinandergesetzt.

Ziel:
• Schwerpunktsetzung im Rahmen der eigenen beruflichen Entwicklung</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Ausgestaltung abhängig vom Lehrangebot</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: EvP2</td><td colspan="3">Modultitel: Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 2</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="3">Semester: 7</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 8</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 2</td><td colspan="3">Lehrformat: S/PoL/PS/PA/ELE</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Aufwand (gesamt): 240</td><td>Kontaktstudium: 30</td><td>Selbststudium: 150</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="4">Praxiszeit: 0</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: mP (Kolloquium)</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5"><u>Fortsetzung aus „Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 2“:</u>

Die Studierenden
• haben sich ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstandsbereiche, Problem- und Fragestellungen erschlossen und die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse durchlaufen.
• sind befähigt, eine begrenzte pflegewissenschaftliche Fragestellung durch Anwendung der im Studium vermittelten theoretischen, methodischen und praktischen Kenntnisse und Kompetenzen eigenständig zu bearbeiten und die Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren.
• haben die Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse mit anderen Studierenden diskutiert und reflektiert und sind befähigt, ihre Erkenntnisse in einem kritischen pflegewissenschaftlichen Diskurs zu verteidigen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5"><u>Fortsetzung aus „Entwicklung von pflegewissenschaftlichen Projekten 2“:</u>

• Inhaltliche Problem- und Fragestellungen aus Pflegewissenschaft und Pflegepraxis, die von den Studierenden selbst gewählt werden
• Vertiefung theoretischer Wissensbestände anhand konkreter studentischer Forschungsfragen
• Vertiefung methodologischer und methodischer Wissensbestände anhand konkreter studentischer Forschungsfragen</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: BaA</td><td colspan="3">Modultitel: Bachelorarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulart: Pflichtmodul im Hauptstudium</td><td colspan="2">Semester: 7</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 0</td><td>ECTS: 12</td></tr>
<tr><td colspan="5">Aufwand (gesamt): 360</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: LN
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Bachelorarbeit. Die Prüfungsanforderungen sind die Einhaltung inhaltlicher und formaler Standards der Hochschule:
• Erreichen des selbst gesetzten Untersuchungsziels
• Definition verwendeter Fachbegriffe
• Kompetente Literaturauswahl
• Fachliche Positionierung der Autor*innen
• Klare, nachvollziehbare Gedankenführung
• Fähigkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden bzw. einander anzunähern
Eine besonders herausragende Arbeit zeichnet sich durch ihre Originalität und Kreativität sowie durch die Komplexität der Aufgabe aus.</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">In der Bachelorarbeit soll ein konkretes Thema der direkten Pflege in der gewählten Feldspezifik „Klinische Pflege" unter Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens bearbeiten werden. Dies umfasst nach der konkreten Themenfindung zu einer praxis- und/oder berufsrelevanten Fragestellung die Planung, Durchführung und Verschriftlichung der Bachelorarbeit.

<u>Ziele:</u>
Die Studierenden
• sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. (vgl. aktuelle Studien- und Prüfungsordnung)
• demonstrieren in diesem Zusammenhang ihre Fähigkeit, auf der Basis des aktuellen Stand der Wissenschaft eine praxis- und/oder berufsrelevante Fragestellung zu entwickeln und deren Untersuchung zu planen, durchzuführen und zu verschriftlichen.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4">• Vertiefung wissenschaftlicher Methoden, insbesondere auch im Hinblick auf ihren, komplexen Problemen angemessenen, Einsatz
• Selbstständiges Übertragen von theoretischen Aussagen der Pflegewissenschaft und anderen Disziplinen auf selbst gewählte Situationen und Fragestellungen
• Entwicklung überprüfter und überprüfbarer Analysen und Empfehlungen für einen komplexen Zusammenhang pflegerischer bzw. pflegewissenschaftlicher Berufspraxis
• Planen und organisieren des wissenschaftlichen Prozesses zu einer praxis- und/oder berufsrelevanten Fragestellung einschließlich ihrer Verschriftlichung</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch den Lehrenden zu Beginn des Moduls</td></tr>
</table>